

### Neues in Kürze.

Die kommunistischen Betriebsräte in den Berliner Werksstätten haben gestern abend ein Streikkomitee der Eisenbahner gebildet. Die Gewerkschaften warnen erneut vor jeder Teilnahme an der kommunistischen Separation. Am Sonntag findet eine gemeinsame Konferenz der Vertreter der Eisenbahner, der Post- und Telegraphenarbeiter und der fähigsten Verkehrsgewerkschaften der Reichshauptstadt in Berlin statt.

In Odrich und in Berlin wurden Nationalsozialisten von Kommunisten überfallen und mißhandelt. In beiden Fällen mußte die Polizei die Kommunisten mit dem Gewaltschutzgesetz daran erinnern, daß in Deutschland häßlicher Sowjetterror noch nicht offiziell eingeführt ist.

Im Reichsausschuß des Landtages trat der Deutschnationale Dr. Dierberg mit gewichtigen Gründen für die Umfassung des wegen Fernerworts verurteilten Oberleitnants Schulz ein und fordert auf jeden Fall Begnadigung. Die Beratung wurde auf den 6. Mai vertagt.

Wie aus Berlin verlautet, ist angelehnt für die ersten Finanzlage des Reiches auch mit dem Herbst-Hilfsprogramm für die bedürftigen Wehrsoldaten in der bedürftigsten Höhe vorläufig nicht zu rechnen.

Auf Veranlassung der Wirtschaftspolitischen Gesellschaft, Berlin, werden bis zurzeit einige namhafte englische Politiker und Wirtschaftswissenschaftler auf einer Studienreise durch Deutschland.

Der Züricher "Tages-Anzeiger" schreibt zur Regierungsbildungsfrage: Man fürchte in Berlin das, was man nach diesen finstlichen Spielen kaum noch anfallen lassen könnte: die Aenderung des ganzen Systems. Der Parlamentarismus würde in jedem Lande Europas ab, das hat eine Bestätigung, die für Deutschland keine günstigen innenpolitischen Aussichten gebe.

Der Rotterdammer "Courant" schreibt zu den neuen Koalitionsschwierigkeiten in Berlin: Das Schauspiel, das das einst so mächtige Deutsche Reich heute der Welt gibt ist bedauerlich. Man hört schon davon sprechen, daß Deutschland dem Schicksal Jugoslawiens ausreibe. Das Paradoxon ist, daß sich selbst in dem Moment, da man im Sterben vor aller Welt lächelt.

Die Londoner "Evening Times" schreibt zu den Reparationsverhandlungen: Der geringe Rückhalt der jetzigen deutschen Regierung erschwert das Verhandlungswesen. Die Alliierten wollen nicht nur die Einigung mit Schacht, sondern auch die Gewißheit, daß die in Paris ge troffenen Abmachungen in Deutschland eine wirkliche parlamentarische Wehrzeit finden. Diese Gewißheit gibt Deutschland nicht.

Die Hanseische Postzeitung hat bei einer Razzia die Zentrale der Kommu-Kommunisten entdeckt, wobei acht Kommunisten gefangen wurden. Den übrigen gelang es, durch einen Notausgang zu entkommen. In derselben Nacht wurden zahlreiche Hausdurchsuchungen bei Antikommunisten vorgenommen.

In Dublin (Irland) sind innerhalb vierzehn Tagen drei Mitglieder der Polizei ermordet und sechs verletzt worden. Dublin gleicht fast einer belebten Stadt, so sehr fallen die kollektiven Besetzungen, Razzien und Verfolgungen geistiger politischer Personen in dem allgemeinen Straßenbild den Fremden auf.

Aus Washington wird offiziell die Ernennung des Generals Dames (des Vaters des Damesplanes) zum Vorkommando in London angekündigt.

Wie der Pariser "Temps" meldet, erscheinen noch hinterlassene Denkwürdigkeiten zunächst nicht im Druck. Die Einträge gingen von einer Stelle aus, die man nicht übergeben könne.

### Uneinigkeit der Reparationsgläubiger.

Das Pariser "Journal" berichtet zu den Verhandlungen der gestern zusammengetretenen Gläubigerdelegationen der Reparationskonferenz, wenn man noch nicht zu einer Einigung gekommen sei, so gewiß sei Mangel an Mitteilungen. Die Delegationen rechneten losjahren Tag und Nacht. Die Delegierten der vier Anleihegläubiger hätten gestern vormittag 2 Stunden und gestern nachmittag 2 1/2 Stunden mit den Amerikanern verhandelt, ohne zu einem Einverständnis zu gelangen, als dem, die Befürchtung nochmals durchzuprüfen.

Je weiter man geht, um so deutlicher bemerkte man, wie schwierig es sei, die Forderungen der Gläubiger in den von den Amerikanern festgelegten Rahmen einzufügen.

Nach in Umfang befindlichen Gerüchten sei nach dem amerikanischen Plan eine Anfangsauszahlung von 1750 Mill. Fr., die später 2300 Mill. Fr. nicht übersteigen würde, vorgesehen. Der eigentliche Reparationsanteil müßte also um 40 Prozent gekürzt werden. Diese Anleihe mache aber nur 10 Milliarden aus gegenüber 25 Milliarden für die Rückzahlung der Kriegsschulden, die für unantastbar erklärt worden seien.

Das Interessanteste an dieser Meldung ist das Eingeständnis, daß die Amerikaner den Rahmen, innerhalb dessen die Reparationssumme liegen soll, "festgesetzt" haben. Der überragende Einfluß der Amerikaner wird damit offensichtlich. Im übrigen sind alle die Zahlen von 175 und 23 Milliarden fragwürdig, Deutschland ist völlig außerstande, solche Summen zu zahlen. Die deutschen Delegierten sollten einfach nach De la Roche fahren, bis sie

französischen Vernunft annehmen. Am besten freilich wäre es gar nicht erst hingefahren, weil die Zeit für neue Reparationsverhandlungen noch nicht reif ist. Aber unsere Vorkriegsregierung in ihrem Verhandlungsaberglauben kann ja gar nicht eilig genug zu einem ähnlichen "Erfolg" wie Locarno und Trianon kommen.

Aus Paris liegen immer noch keine ernstliche Nachrichten vor. Der angelegte Vermittlungsvorschlag der Amerikaner, den die gefürchteten Gläubiger annehmen, ist noch nicht Berlin an seine Möglichkeit eines Abtrugs der Pariser Verhandlungen glauben.

### „Ein Hohn auf die Moral.“

Aus Neuport wird gemeldet: Der auf dem Dampfer "St. Louis" aus Deutschland zurückgekehrte Bürgermeister von Milwaukee, Daniel Spoon, erklärte, die Pariser Reparationsverhandlungen seien ein Hohn auf die Moral. Deutschland, dem andere Völker keinen Verzicht wegmäßen, könne nichts Entsetzlicheres erwarten. Es könne nicht mit einer Befreiung vom Sklavensoch rechnen.

In Gols könne Deutschland nicht bezahlen; bezahle es aber in Waren, so werde dadurch seine Industrie verkrüppelt. Gleichzeitig würden aber auch die Industrien der Alliierten geschädigt. Wer das nicht einsehe, habe keine Ahnung von der internationalen Wirtschaft. Dieser Zustand müßte bei den Vertretern der Alliierten in Paris als Grund angeführt werden.

### Annäherung Washington-Moskau?

#### Hoover läßt die russische Frage prüfen.

Aus Washington wird gemeldet: Nach Meinungen aus unterrichteter Quelle streift in aller nächster Zeit eine gründliche amtliche Prüfung der Frage bevor, unter welchen Bedingungen die Vereinigten Staaten die Sowjetunion anerkennen könnten. Man spricht davon, daß Präsident Hoover eine besondere Kommission ernennen wird, die diese Frage zu untersuchen und die Bedingungen für eine eventuelle Anerkennung der Sowjetunion durch Amerika festzulegen hätte.

Weber Präsident Hoover noch Staatssekretär Stimson haben bisher ihren Standpunkt in dieser Frage präzisiert, aber aus der Tatsache, daß beide Staatsmänner mit Senator Borah, einem eifrigen Befürworter der Anerkennung der Sowjetunion, lange Beratungen über diesen Gegenstand gepflogen haben, glaubt man schließen zu dürfen, daß eine Aktion Hoovers bald erfolgen wird.

Man ist zu dieser Annahme um so mehr geneigt, als Hoover der Befürworter einer weltumspannenden Expansion des amerikanischen Außenhandels ist. Gerade Rußland aber bietet dem amerikanischen Handel ein Expansionsfeld von ungeheuren Möglichkeiten und einen großen Markt für amerikanische Produkte.

#### Hunger in Rußland.

Aus Moskau verlautet: Der Mangel an ersatzbarem Brotgetreide, der mindestens bis zur nächsten Ernte andauern muß, hat zur weiteren Erdrückung der in der öffentlichen Hand befindlichen Vorräte geführt.

#### Neuer Haftbefehl gegen Rundfunkführer Franke.

Gegen den kommunistischen Schriftsteller Dr. Franke, der vom Schöffengericht Frankfurt wegen Einführung des "Vorkamts", "Redaktions" Schwarz aus einer viermonatigen Gefängnisstrafe verurteilt wurde, ist jetzt von der Staatsanwaltschaft erneut Haftbefehl erteilt worden. Franke verübt augenblicklich seine Strafe im Zellengefängnis Leichter Straße. Eine Bewährungsfrist wurde ihm als Ausländer nicht zugewilligt. Inzwischen hat nun die Staatsanwaltschaft ermittelt, daß Franke vor der Einführung eine

In Odessa ist die Brotration auf 100 Gramm pro Kopf und Tag, in Kiew auf 200 Gramm und in Leningrad auf 300 Gramm herabgesetzt worden. In Leningrad wird jedoch wieder eine Erhöhung der Ration erwogen, da die letzte Verminderung der Ration alles böses Blut in den Arbeiterkreisen gemacht hat. Für die Stadt Moskau ist ab 1. Mai eine Kürzung der Schwerarbeiter-Ration von 500 auf 400 Gramm und der übrigen Berufsarbeiter von 400 auf 300 Gramm in Aussicht genommen. Die Ration ist für den Monat April 25 Gramm, die Zuckerration mit 2 Kilogramm pro Kopf festgelegt. Die Rationierung von Petroleum soll beaufschlagt sein.

Bisher wurde härterer Brotmangel nur für Petersburg ausgedehnt und er sollte durch Beschränkung der Brotration für Arbeiter befristet werden. Jetzt legt sich, daß der Getreidemangel in ganz Rußland, sogar in den Zentren des ersten Betriebes, Kiew und Odessa herrscht, sowie in der bevorzugt verpflegten Hooburg des Kommunismus, in Moskau.

Sogar den Arbeitern und Schwerarbeitern wird die Ration fast gekürzt, also den Kerntruppen des Kommunismus: ob sie nun endlich aus ihrem Bahn erwachen und die völlige Unfähigkeit des Kommunismus einsehen, selbst in dem einst getreideberechtigten Land Europas auch nur genügend Brot zu schaffen, geschweige denn dem Volk ausreichenden sozialen Existenzbedarf oder gar die Lebenshaltung eines Kulturvolkes zu schaffen.

Die deutschen Anhänger des Kommunismus aber scheinen es gar nicht abwarten zu können, bis auch bei uns ähnliche — und bei der unvergleichlich größeren Zahl von Stadtmenschen weit schlimmere — Zustände herrschen!

auf den Namen Karl Sudow lautende Quittungskarte der Allgemeinen Ortskrankenkasse Düsseldorf und eine auf den gleichen Namen ausgefertigte Steuerkarte als Ausweis dem Berliner Städtischen Viehof gegenüber benutzt hat, um dort

unter falschem Namen eine Anstellung zu finden. Ob Karl Sudow nur eine fingierte Person ist, ob er selbst die Urkunden gefälscht hat, konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden. Die Staatsanwaltschaft begründet ihren neuen Haftbefehl damit, daß die Gefahr einer solchen Namensbenutzung bei Franke weiterhin besteht.

### Also doch

#### Große Koalition.

#### 3 Zentrumsmittler.

Die Reichsregierung trat gestern unter dem Vorsitz des Reichsfinanziers zu einer eingehenden Besprechung über die gegenwärtige politische Lage zusammen. Sie kam einstimmig zu folgenden Entschliessungen:

Angesichts der außen- und innenpolitischen Lage und insbesondere im Hinblick auf die augenblicklich in Paris laufende Reparationskonferenz, ist eine aktionsfähige Regierung in Deutschland das unabweisbare Erfordernis. Die Reichsregierung wird daher ihre ganze Kraft darauf verwenden, daß die Grundlagen der deutschen Staatswirtschaft nicht erschüttert werden und deshalb insbesondere der Reichshaushaltsplan 1929 alsbald im Reichstag zur Verabschiedung gelangt.

Zu diesem Zweck befragt die Reichsregierung ihren bereits am vergangenen Sonntag nach eingehender Prüfung im Hinblick auf die gesamtpolitischen Notwendigkeiten gestellten Vorschlag, unter Ausschaltung ihrer eigenen an den Boden der Reichstagslage zu treten, welche von den Sachverständigen der Sozialdemokratie, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokratischen Partei und der Bayerischen Volkspartei gemeinsam vereinbart worden sind. Für die Durchscheidung der so zustandekommenen Vorschläge, einschließlic derjenigen für den Haushalt des Reichswahlmünsteriums, wird die Reichsregierung sich gelöst zu sehen.

Die Reichsregierung erwartet, daß die vorgeschlagenen Fraktionen des Reichstags sie in dieser Arbeit unterstützen und etwaigen Entträgen auf weitere Erörterungen aber die genannten Vorschläge hinaus oder auf höhere Ausgabenbewilligungen den erforderlichen Widerstand entgegenzusetzen werden. Sie erwartet weiter, daß zur Gewährleistung eines reibungslosen Ganges der Reichsgeschäfte die Räte von 1928 bis zum Ende der Legislaturperiode aberschritten nur im gegenseitigen Einverständnis der Parteien abgeändert werden.

Auf dieser Grundlage wird die Reichsregierung mit den oben genannten Fraktionen des Reichstags in Verbindung treten, um durch fortgesetzte enge Abstimmung die Erreichung der wichtigsten Ziele zu gewährleisten. Sie wird gleichzeitig die von ihr angeordnete Erweiterung des Reichshaushalts ohne weiteren Verzögerung in die Wege leiten.

Sämtliche beteiligte Reichstagsfraktionen billigen die Entschcheidung der Reichsregierung und erklären sich bereit, auf dieser Grundlage die Regierung zu unterstützen.

Der Reichsfinanzminister hat über das Ergebnis dieser Beratungen dem Herrn Reichspräsidenten Vortrag gehalten und hierbei zugleich Vorschläge für die Erweiterung der Reichsregierung gemacht.

Die Umbildung der Reichsregierung wird keine erfolgen. Das Zentrum hat als Reichsminister einmündig mit dem Beratungskomitee des Kabinetts und der Fraktionsführer drei Persönlichkeiten als Ministerkandidaten nominiert: Justizminister soll Herr von Günter, Reichsminister der jetzigen Reichsfinanzverwaltung des Herrn Dr. Egegerwald, Minister für die bedürftigen Gebiete Dr. Wirth werden.

Der demokratische Berliner "Vorwärtskurier" schreibt dazu: Das erweiterte Kabinettsmitglied Hermann Müller wird jenseit nicht den Namen einer Regierung der Großen Koalition tragen, aber es wird im Grunde doch eine Regierung der Großen Koalition sein.

Und zu den Entschliessungen der Reichsregierung schreibt das Blatt: "Bewertenswert an diesem Hoveil ist die Tatsache, daß die Reichsregierung sich gelöst hat für die Vorschläge der Staatsverhandlungen, einschließlich für den Haushaltsplan des Reichsministeriums" einsehen wird. Das bedeutet also, daß der Reichsfinanzminister die sozialdemokratischen Minister für die im Etat vorgelegene zweite Panzerkategorie stimmen werden."

Das Zentrumorgan "Germania" schreibt ebenfalls: "Das bedeutet, daß auch die sozial-

demokratischen Reichsminister die zweite Rate des Vorseitensatzes bewilligen werden" und sagt ferner: "Es ist Sache der Sozialdemokratie, wie sie sich mit dem eigentlichen Schicksal abwenden wird, das sie in dieser Frage ebenfalls bestimmen wird, als wenn sie es wären Minister". Der sozialistische "Vorwärts" ist nun auch in großer Verlegenheit und betont vergeblich, daß die sozialdemokratische Fraktion sich getrennt nicht verhalten hat und daß der am Dienstag vor ihr gefasste Beschluß die Ablehnung der zweiten Vorseitensatzrate in Kraft bleibt.

Die der Volkspartei nachstehende D.M.F. spricht zwar von einer Koalition, die alle Merkmale der Koalition, der Verlegenheit und der inneren Widersprüche enthalte, bezeichnet sie aber doch als einen Fortschritt gegenüber der unzulänglichen, unmöglichen Fortdauer des bisherigen Zustandes.

**Deutschnationales Verfassungsreformprogramm.**

Der Vorstand der Deutschnationalen Partei hat die Verfassungsreformvorschlüge ihres Vorsitzenden Eugen Bergmann angenommen. Der wesentliche Inhalt ist folgender:

- Aufhebung der Verfassungsbestimmung, daß die Reichsregierung des Vertrauens des Reichstages bedarf.
- Personalauswahl zwischen Reich und Preußen.
- Der Reichspräsident wird preussischer Staatspräsident, der Reichskanzler preussischer Ministerpräsident.
- Den Änderungen fällt die gesamte innere Verwaltung, die Justizverwaltung und die Kulturverwaltung zu, es gibt nur Kultusminister der Länder.
- Preußen, das seinen Landtag und Staatsrat behält, soll auch einen selbständigen Finanzminister behalten.
- Die preussischen Minister des Innern und der Justiz verwalten die entsprechenden Reichsgeschäfte mit.

**Die Bekämpfung der öffentlichen Hand.**

Im Monatsheft des Preussischen Landtags erklärte gestern im Verlauf einer Finanz- und Anleihebedeutende Finanzminister Dr. Höpfer-Milchhoff: Für das Jahr 1929 seien die Bedarfsausgaben nach den Erfahrungen des Jahres 1928 angelegt worden; infolgedessen könne man da nicht mit Reden rechnen. Das Wachstum der Einnahmen und der Verschuldung könne nicht höher angelegt werden.

**Die Bekämpfung der öffentlichen Hand.**

Im Monatsheft des Preussischen Landtags erklärte gestern im Verlauf einer Finanz- und Anleihebedeutende Finanzminister Dr. Höpfer-Milchhoff: Für das Jahr 1929 seien die Bedarfsausgaben nach den Erfahrungen des Jahres 1928 angelegt worden; infolgedessen könne man da nicht mit Reden rechnen. Das Wachstum der Einnahmen und der Verschuldung könne nicht höher angelegt werden. Im preussischen Finanzhaushalt werde die Zahl der Sozial- und Kleinrenten in den Gemeinden berücksichtigt. Der Polizeistatistikanschlag und der Schulhaushaltanschlag seien eine notwendige Ergänzung. Sie müsse noch vor dem endgültigen Finanzhaushalt vorgenommen werden. Die Ausgaben über den Finanzhaushalt, die vom Innenministerium angefordert werden, werden demnach herauskommen. An der Kraftfahrzeugsteuer können die Gemeinden nicht beteiligt werden. Die Bekämpfung der öffentlichen Betriebe sei für die öffentliche Hand zweckmäßig weder ein Gewinn noch ein Verlust. Wirtschaftlich sei die Bekämpfung einer Notwendigkeit. Zeit aus Gründen der Wirtschaftlichkeit. Diese wirtschaftliche Arbeit ist notwendig. Die Bekämpfung greife aber in den Finanzhaushalt ein und müsse daher eine entsprechende Berücksichtigung finden.

Es wird abzuwarten sein, wie sich das preussische Kabinett und die Regierungsparteien zu dieser "Notwendigkeit" der Bekämpfung der öffentlichen Hand stellen werden.

**Grundforderungen der deutschnationalen Arbeitnehmer.**

In Dresden hat die erste Konferenz der Christlich-Nationalen Selbsthilffestigung, an der sich besonders die politische Jugend, die Arbeitnehmer und die Werkverbände beteiligten. Unter anderem wurde auch der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Walter Lam bach erschienen. In einer Sonderbesprechung nahmen die Vertreter der deutschnationalen Arbeitnehmer Stellung zu den sozialen Fragen in folgender Entschliessung:

- 1. In der Ermüdung, daß über die sozialpolitische Haltung der Deutschnationalen Volkspartei öffentliche Mißverständnisse und Mißdeutungen hervorgerufen sind, die den notwendigen Kampf gegen die Sozialdemokratie zu erschweren und andere soziale Bedürfnisse vernachlässigen, stellen sie die in Dresden, anlässlich der ersten Konferenz der Christlich-Nationalen Selbsthilffestigung verammelten deutschnationalen Arbeitnehmer aus ganz Sachsen erneut hinter folgende drei Grundforderungen Adolf Stöcker: 1. Es ist eine gesellschaftliche Notwendigkeit, die Arbeiterbewegung in ihrer Weltanschauung zu erneuern, indem sie nicht den Mißbrauch des Bestehenden, sondern auf gesetzlichem Wege den Anteil der arbeitenden Klasse an der politischen Macht und

öffentlichen Hand stellen werden. Durch Abschließen der Frage auf den Finanzhaushalt haben sie vorläufig Zeit gewonnen.

eine höhere innere und äußere Lebenshaltung anstrebt.

2. Es ist eine politische Notwendigkeit, die Sozialreform ohne Rücksicht darauf, wie die Sozialdemokratie und ihre Führerschaft sie aufnimmt, weiterzuführen und auf alle produktiven Sünden gleichmäßig zu erstrecken.

3. Es ist eine konservative Notwendigkeit, den in der fastlichen Volkshilfe seit 1881 angebahnten Gedanken eines sozialen Ausbaues korporativer Genossenschaften auf der Grundlage des christlichen Soziallebens schärflicher und lehrreicher zu realisieren.

Die Versammelten sind bereit, den Kampf, der in den nächsten Jahren innerhalb der deutschen Nation um diese Forderung geführt werden soll, erneut zu führen, wenn dieses christlich-soziale Grundbedürfnis, dessen Inhalt beim Zusammenschluß der Christlich-Sozialen mit den Konventionen zur Deutschnationalen Volkspartei zum Kernpunkt des Parteiprogramms gemacht worden ist, aufgegeben werden sollte. Sie treten geschlossen der Christlich-Sozialen Reichsvereinbarung bei und fordern alle Gleichgesinnten auf, daselbst zu tun.

**Amerika-Rußland-England.**

**Interessante Erklärungen Rykoffs.**

Der Moskauer Sowjetkommunisten werden heute eröffnet. Bei Erhaltung des Berichts der Regierung erklärte Rykoff, daß die Behauptung der englisch-amerikanischen Gegenstände ein charakteristischer Beweis der gegenwärtigen internationalen Lage ist. Viele Beziehungen existieren auch zwischen England und Deutschland vor dem Weltkrieg. Unter dem Deckmantel sozialistischer Fiktionen heizern Amerika und England ihre Rüstungen, und prominente Führer beider Länder sprechen von der Wichtigkeit eines militärischen Zusammenstoßes in der Zukunft.

Rykoff betonte, daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Russland durch England nicht zu den Ergebnissen geführt habe, die seine Urheber erwartet hätten. Andere Länder seien dem Beispiel Englands nicht gefolgt, und die Verträge, Sowjetland wirtschaftlich zu boykottieren, seien mißlungen.

Einfuhrverbot Kapitalverkehr wollen nicht mehr länger warten auf den von den Führern der heutigen englischen Politik vorausgesetzten wirtschaftlichen Zusammenbruch der Sowjetunion, sondern stellen den Abbruch vernünftiger Abkommen vor, mit a. B. die langjährige Petroleumabkommen. Infolge der Politik der englischen Regierung seien sich die Positionen der englischen Industrie auf dem sowjetischen Markt durch Konkurrenten bedroht. Die Ankunft der englischen Industri-

elendelation ist ein ähnliches Zeichen, das nicht übersehen werden darf. Die Delegation ist eingetroffen am Vorabend der englischen Wahlen ohne Vollmacht der englischen Regierung.

Die Sowjetregierung kann Verhandlungen über große Geschäftsabschlüsse nur führen unter der Bedingung der Wiedereinnahme der diplomatischen Beziehungen. Da solche Verhandlungen nicht bestehen, sieht sich die Sowjetregierung aufgebracht, ihren Handel mit England dem Zufall zu überlassen.

Zum Schluß bemerkte Rykoff, die Wünsche einer Verlängerung der friedlichen Kooperations für die Sowjetunion seien getilgt. Ein Krieg sei in diesem Jahre weniger wahrscheinlich als vor zwei Jahren. Diese friedlichen Absichten müssen unterstützt werden für die Entschloffenheit der Sowjetunion und die Stärkung der Befähigung des Landes, da kein Friedensvertrag vor dem Krieg schloß.

Rykoff hat sich nicht näher ausgedrückt, wer die "einfuhrverbotigen Kapitalverkehr" sind, die "nicht länger auf den wirtschaftlichen Zusammenbruch der Sowjetunion warten wollen und vernünftige Abkommen vorziehen. Aber die Betonung des englisch-amerikanischen Gegenstandes am Anfang dieser Regierungserklärung und die getrocknete, verschärfte, abfällige Behauptung, die die mit großen Hoffnungen im Ausland gefasste englische Wirtschaftskommission bisher dort erfahren hat, lassen deutlich erkennen: Sowjetland weiß sich der finanziellen Unterstützung durch Amerika

füher. Offenbar hat die bisher gemeldeten sehr erheblichen amerikanischen Finanzanwendungen an Russland nur ein Anfang und es liegen sehr weitgehende Berechnungen vor, die den Status eine so hohe Stellung gegenüber dem hohen England ermöglichen.

Für uns Deutsche wäre eine russisch-amerikanische Verbindung von größter Bedeutung, da die Amerikaner sich die alten deutschen Geschäftsbeziehungen zu Russland und die gute Handels- und Volkswirtschaft voraussetzt. In weit höherem Maße zumachen werden, als die Engländer, deren Bestreben ist, und möglichst weitgehend von russischen Markt auszuschließen.

**Erst Reparations-dann Lohnregelung.**

Ueber die Behauptung der Reichsbankdirektor haben dieser Tage im Reichsfinanzministerium in Gegenwart des Reichsfinanzministers Besprechungen mit Vertretern der am Tarifvertrag beteiligten Organisationen stattgefunden.

Das Reichsfinanzministerium hat dabei laut "Vorwärts" den Standpunkt vertreten, daß es aus handelspolitischen Gründen angebracht ergehe, die Lohnverhandlungen als nach Abschlüsse der Reparationsverhandlungen zu vertragen.

Trotz dieses grundsätzlichen Standpunktes hat sich das Reichsfinanzministerium jedoch bereit erklärt, die Lohnverhandlungen am 12. April erneut aufzunehmen.

Die in Frage kommenden Organisationen haben im Anschluß an die Besprechung mit dem Minister zu der Lage Stellung genommen. Sie teilten dem Reichsfinanzministerium ein- genommenen Standpunkt nicht, besaßen sich aber ihre weitere Stellungnahme vor.

**Abstriftungsappell des internationalen Friedensbüros.**

Aus Genf wird gemeldet: Das internationale Friedensbüro, dem auch die Deutsche Friedensgesellschaft angeschlossen ist, hat zur Abstriftungsfrage einen Appell an die Vorbereitungsansätze vertretenen Regierungen gerichtet, in dem auf die unabwendbare Notwendigkeit hingewiesen wird, zu einer sofortigen und tatsächlichen Wiedervereinigung zu gelangen. Im Hinblick auf die am nächsten Sonntag beginnende neue Tagung des Vorbereitungsansatzes wurde erklärt:

Wenn die Vorkarrieren sich noch weiter hinziehen sollten, müßten die breiten Massen sich unsehbar legen, daß der Waffengang und der ganze nach dem Kriege zur Organisierung und Sicherung des Friedens eingerichtete Apparat nur leere Versprechungen sind. Der Appell schließt mit der Aufforderung, daß die Regierungen ihre Delegierten für den Vorbereitungsansatz mit Befugnissen versehen, die auf eine effektive Bewerkstelligung von allen Vorkarrieren feststehend übernommenen Abstriftungsverpflichtung gerichtet sind.

Es hat etwas Abdrücken zu sehen, daß es immer noch Menschen gibt, die öffentlich ernsthaft behaupten, daß ganze Abstriftungsarbeiten nicht auf Zurückführung der Massen beruhen.

Das Pariser "Journal" meldet aus Madrid: Ein neues wichtiges finländisches Dekret enthält fünfzig Kommandanten der spanischen Militärkräfte ihrer Funktionen. Auch ihre Stellen werden von ausländischen Militärgenerälen als Rivales besetzt.

**Briefmarken zur Restaurierung der spanischen Katalanen.**

Für die Erschließung der Restaurierung der Katalanen von Lelob und Santiago sind Briefmarken-Serien von je 14 Wertmarken herausgegeben worden, die nur in diesen Städten vertrieben werden. Die Herabsetzung der einzelnen Wertmarken ist für jede Stadt verschieden, sonst tragen die Briefmarken gemeinlich das Bild des Papstes neben dem des Königs von Spanien.

**Trost als Hülfsmittel.**

Eine Londoner Primatienzeitung hat herausgefunden, daß Trost während eines Aufenthaltes in Amerika 1915 in einem Film "Der Streik um Frieden" mitgewirkt hat. Die Hauptrolle spielte damals Norma Talmore. Interessant ist, daß sich nachträglich herausgestellt hat, daß dieser Film, der die Segnungen des Friedens für Amerika zeigen sollte, von der Direktion einer Munitionsfabrik in Auftrag gegeben worden ist.

**Hochschulnachrichten.**

Bonn. Der a. o. Professor Dr. med. Arthur Schöner in Bonn ist auf Antrag worden, in der medizinischen Fakultät der Universität Bonn im Sommersemester 1929 die Stipendiaten in theoretischen und klinischen Vorlesungen zu vertreten.

Kreisau. Die Ernennung des a. o. Professors Dr. Karl Zillig zum der Medizinischen Hochschule in Dresden zum ordentlichen Professor der Physiologie an der Universität Frankfurt a. M. als Nachfolger von Prof. Dr. Cornelius ist erfolgt.

Göttingen. Der a. o. Professor Dr. Wilhelm Wachen in Göttingen wurde zum ordentlichen Professor der neueren Geschichte an der Universität Marburg als Nachfolger von Geheimrat Dr. W. Buch ernannt.

Wien. Dr. Karl Lehmann-Schlösser in Wien ist zum ordentlichen Professor der Zoologie an der Universität Wien als Nachfolger von Prof. Dr. von Solis ernannt worden.

**König auf Kündigung.**

Von Dr. Rudolf Friedmann-Paris.

Die Insel La Gomara ist nicht irgendein weltberühmtes, fern vom Leben moderner Völker gelegenes Eiland, sondern sie liegt in unmittelbarer Nähe eines modernen Staatsgebietes und im Bereich moderner Kanonen und besitzt trotzdem einen weisen König auf Kündigung. Er heißt Miraflores. Sein Vater war ein Deutscher Amerikaner, er selbst gehört der amerikanischen Marine an. Diese nächsten Tatsachen sind jedoch der Beginn einer so phantastischen Vorgeschichte, daß man fast an ihr zweifeln könnte, wenn nicht Monat für Monat amtliche Berichte darüber vorlägen.

La Gomara liegt nicht vor Haiti und ist vom tiefen Vortaus-Senke mit dem Festland zu erreichen. Trotz dieser Nähe hat sich aber die Regierung der Vereinigten Staaten, die bekanntlich das Protektorat über Haiti ausübt, nur sehr wenig um diese Insel gekümmert. Es liegen nicht einmal genaue Karten vor ihr vor, obwohl ihre Bevölkerung 10 000 Eingeborene umfaßt. Eines Tages meldete sich der Sergeant Miraflores der amerikanischen Marine bei seinem Vorgesetzten und teilte ihm mit, daß er die Insel La Gomara in Besitz genommen habe. Miraflores übertrug zu erhalten. Aus einer unerklärlichen Ursache heraus gelang es aber diesem Sergeant, so daß man ihm das Amt übertrug, die Insel zu regieren. Miraflores wurde in einem Flugzeug auf die der amerikanischen Oberbehörde unterworfenen Insel herübergebracht; aber bevor er das Amt antrat, hatte er zur Vorbereitung gemacht, drei Jahre vor gelassen zu werden. Da hiermit keine besonderen Kosten verbunden wurden, verstand man es ihm, und so war und ist er noch heute der einzige Weiße inmitten der 10 000 Schwarzen und Roten.

Seine Ankunft war der Beginn außerordentlicher Ereignisse. Der Sergeant Miraflores hatte nämlich die meisten anderen nicht die geringste Kenntnis von Gomara und seiner Bevölkerung, aber für Viebzüchter männlicher Vorgänge und astrologischer Voraussagen liegt bei ihm ein

äußert seltsamer Fall vor. Vor rund zwölf Jahren hatte sich ein Herr Roger von der Insel zurückgezogen, unter Berufung auf die Jungfrau Maria, die ihm im Traume erschienen ist und ihm mitgeteilt habe, daß er Kaiser von Haiti werden sollte.

Aus unangefährten Gründen nahm er den Titel Paulin I. an. Als päpstlich mit einem Besuch, San Domingo zu unterwerfen, umfam, entfiel das Gerücht, er sei gar nicht ist, sondern werde eines Tages wiederkehren. Nun wurde im Jahre 1894 in Wiltfion, Pennsylvania, dem einwandernden Deutschen Miraflores ein Sohn geboren, über dessen Vornamen zwischen den Eltern keine Einigung erzielt werden konnte. Der Priester, der zur Taufe gekommen war, mußte also selbst den Täufling einen Namen geben. Er wählte keinen anderen als — Paulin! In einer feierlichen Beise hat also das Geschick gewollt, daß der freimüthige Einflüßler auf Gomara jult den Vornamen besitzt, den einst der Oprettentatler von Haiti angenommen hatte. Tatsache ist es, daß einige Zeit nach der Landung von Paulin I. Miraflores nach Haiti brang, die Eingeborenen hätten ihm zu ihrem König erwählt. Wirklich nennt ihn seit vier Jahren der Genabermereleutnant Paulin Miraflores, König von Gomara, trägt bei jeder Gelegenheit eine Krone, trägt auf einem Thron und regiert 10 000 Eingeborene.

Jeden Monat kommt von Port-au-Prince ein mit mehreren anderen Flugzeugen überträgt die amtliche Post, holt die Steuern ab, die seit der Thronbesteigung des Miraflores eine früher nicht gekannte Höhe erreichen, und verläßt die Insel, trägt bei jeder Gelegenheit eine Krone, trägt auf einem Thron und regiert 10 000 Eingeborene.

Wie es zu der Krönung gekommen ist, und welche Zustände auf der Insel herrschen, wäre nicht weiterhin unbekannt geblieben, wenn nicht ein Engländer Geesbroek sich die Mühe genommen hätte, für einige Zeit nach Gomara hinüber zu fahren, und nur darüber Bericht zu erstatten. Miraflores war schon einige Wochen auf der Insel in Tätigkeit und hatte die Mühe genommen, ein Geborene zu Gebarmen ernannt, als er eines Tages erfuhr, daß im Innern des Landes eine







Aus der Heimat
Lehrgang für Vogelfunde und Vogelschutz.

Quercy. Am 4.-8. April fand für Lehrer und Jugendführer des Landesverbandes Quercy ein Lehrgang statt, der trotz der Ungunst der Witterung sehr fruchtbar verlief.

Eine Kasse in der Hochspannungsführung.

Raumburg. Am Montagabend trat plötzlich eine Lichtflut ein, wodurch die Straßen und Plätze mit einem Male in tiefstem Dunkel lagen.

Schiedspruch in der Teppichindustrie.

Gera. Der von den Arbeitnehmern angeregte Schlichtungsausschuss für das Land Thüringen hat am Dienstag zur Beilegung des Streites in der Geraer Teppich- und Filzindustrie gelangt.

Gräßlicher Selbstmord.

Dehan. Der frühere Badermeister Hugo Habbe, der in der Dudenborfer Straße hier in Logis wohnt und früher eine Zeitlang im Irrenhaus war, verfuhr sich die Pulverbomben zu beschaffen, wurde aber von seiner Ehefrau daran verhindert.

Das Leben mit seinem Einkommen nicht in Einklang zu bringen. Er gebrauchte zur Befriedigung seiner Genußliebe ein Motorrad, das er für etwa 8000 RM. kaufte.

Ein Kind vom Baugerüst erschlagen.

Magdeburg. In der Morgenstraße wurde beim Aufstellen eines Panzergräbes ein Kleinkind von 4 Jahren erschlagen.

Tumult vor dem Arbeitsamt.

75 Pfennige ist ein Spottlohn. - Angriff auf Arbeitsbüro.

Beipzig. In den Mittagsstunden des Mittwochs kam es vor dem Arbeitsamt in der Gendarmenstraße zu Tumulten.

Die Unterschleife bei der Dampf-talgmelze.

32 000 Mark veruntrent.

Magdeburg. Hier fand die Verhandlung gegen den einundvierzigjährigen Buchhalter Wilhelm Königshof aus Magdeburg und drei Mitangeklagte wegen fortgesetzter Urkundenfälschung und Betrug zum Nachteil der Magdeburger Dampf-talgmelze statt.

Der Baugenossenschafts-prozeß.

Gotha. Am Mittwoch, 10. April, begann vor dem hiesigen Großen Schöffengericht der Prozeß gegen den Geschäftsführer Max Wilmert.

Gotha. Am Mittwoch, 10. April, begann vor dem hiesigen Großen Schöffengericht der Prozeß gegen den Geschäftsführer Max Wilmert.

Fürjorgeleitete Fiedler freigeprochen.

Mansfeld. Mit Freisprechung des früheren Leiters des Fürjorgeleiteten Reichsbundes Fiedler von der Anklage der Unterschlagung, endete die Berufungsverhandlung vor der 2. Strafkammer des Landgerichts Halle.

Totschlag am Vater.

Zechnitz. Eine entsetzliche Tat ereignete sich am Montagabend in der neunten Stunde. Der Arbeiter Rödderich schlug nach Familienfreundschaften mit einer Axt seinen Vater dertot.

Anglücklicher Speerwurf.

Hilfstrabe. Einige junge Leute übten sich im Junterschießen im Speerwerfen. Dabei wurde ein Landwirtssohn von einem Speer ins Gesicht getroffen; der Speer blieb dicht über dem Auge stecken.

Abgebrannte Hühnerfarm.

Malchen. Die vor drei Jahren auf dem Bernsberge zwischen Gramma und Malchen von Werner Schöde erbaute Hühnerfarm ist in der Nacht niedergebrannt.

Zuchthaus für Geldstranknader.

Dehan. Zwei internationale Geldstranknader stießen hier vor dem Strafgericht. Im Oktober vorigen Jahres wurde der Arbeiter Erwin Jahnke aus Dehan von seinem Freund Anton Jahnke, der gleichfalls aus Dehan stammte, durch einen Brief nach Berlin gerufen.

Kommunistische Heizer hatten bei den Arbeitlosen eine erregte Stimmung geschaffen. Der Kampf, der in diesem Sinne ein großes Verhängnis über die Arbeiter, die ihren Lohn nicht empfingen, gab ihnen Anlaß, sich zu versammeln.

Das moderne Angenglas vom... (Advertisement for eyeglasses with a logo)

5 Minuten Kochzeit, 15 Minuten Kochzeit, 25 Minuten Kochzeit. MAGGI-SUPPEN (Advertisement for Maggi soups)

So verschieden ist die Kochzeit bei MAGGI'S Suppen-Würfeln. Beachten Sie deshalb genau die Kochanweisung, die übrigens ganz einfach ist. (Advertisement for Maggi soup cubes)

Tarantella. Ein exotisches Abenteuer. Roman von Harald Bauergarten. (Copyright 1928 by Georg Müller Verlag, München.)

Ein leises Klopfen an der Tür ließ ihn auffahren. Da er öffnete vorsichtshalber. Als sie sah, daß er allein war, trat sie ungezwungen ein.

gramm abenden. Sie schwenkte ein kleines Zettelnchen in der Luft, auf dem ein paar Worte standen. Überschein griff danach.

irgendeine Sprache ist, muß man doch der Sache auf den Grund kommen können. O-a-a-a verflucht noch einmal, daß der Text so kurz ist.

drängt, daß das Oberkassamandat zu Hilfe gerufen werden muß. Das Kassamandat hätte jedoch seine Räume geschlossen, ja daß es im Innern des Gebäudes zu seinen Ausdehnungen kommen konnte.

**Ferretpreise.**

Schwerdt. Der Ferretmarkt am Mittwoch wies nur wenig Anfuhr auf. Bei möglichem Absatz wurden Preise von 30—42 RM. erzielt.

**Opferod einer Großmutter für ihr Entseind.**

Halsau (Sachsen). Die 65 Jahre alte Frau Fischer wollte ihr Entseind, das auf der Staatsstraße mit anderen Kindern spielte, vor dem Lebensabend durch ein Personentum retten. Obwohl das Auto im Raum gelassen wurde, gerieten Großmutter und Kind unter die Räder der Straßenbahn. Die Großmutter erlitt tödliche Verletzungen, während das Kind nur leichte Handwundverletzungen davontrug.

**Raubüberfall auf die Spartastraße.**

Schwarz (Sachsen). Ein hiesiger Schuhmacher hat die Spartastraße gelegene Spartastraße, die im Juli vorigen Jahres unbekanntem Räuber 5000 Mark in die Hände bekam, wurde wieder der Schaulust eines Mannes beraubt. Im die Mittagsstunde trat ein Mann die Straße an dem Vorgarten, ein Spartastraße anlegen zu wollen. Während er bedient wurde, kamen zwei weitere Männer in den Spartastraßenraum. Der ansetzende Eingetreter forderte unter Bedrohung mit einer Pistole die beiden Bedienten auf, die Hände zu erheben. Als der eine der beiden Bedienten hierauf niederlegte, um in geschützter Stellung den Spartastraßenraum zu verlassen, wurde ein hiesiger Schuhmacher auf dem Boden, der jedoch glücklicherweise keine Verletzungen erlitten hat. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

Mietten. (Die Älteste Frau hier). Witwe Gardt hat im 82. Lebensjahre und wurde am Mittwoch bestattet.

Unterredungen am See. (Kaiser Kette). Die längere Zeit nicht geführte Unterredung am See, die in der letzten Nummer der Saale-Zeitung veröffentlicht wurde, ist wie ein Vorläufer gleichzeitiger Unterredungen seit Beginn bereits am 1. April.

Geliebten. (Dr. G. G. G.). Der hiesiger am Staatlichen Gymnasium in Schulpforta am 1. April an gleicher Gelegenheit an das Staatliche Gymnasium in Gießen verlegt worden. Dr. G. G. G. wird auch weiterhin zur Leitung der Oberrealschule in G. in Wertheim berufen.

Wägen. (Die Fischerei) haben sich wieder eingestellt. Einzelne und in Gruppen überfliegen sie häufig die Gegend. Zeitlich werden sie häufig für Gärten gehalten. Die drei Wägen, die während des Winters zwischen Bernburg und Wipflau der Halle zogen, sind keine heimischen Tiere gewesen.

Reisebericht. (Die Besichtigung der Stadtbibliothek) — 27 Morgen mit Reiten der Stadtbibliothek — 27 Morgen mit Reiten der Stadtbibliothek — 27 Morgen mit Reiten der Stadtbibliothek.

Sandberleben. (Die Nacht im Saal). Einem Reisenden wurde am Montag auf der

Saale-Zeitung / Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Halle

Radio? Selbstverständlich mit TELEFUNKEN

Saale-Zeitung / Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Halle







Donnerstag, den 11. April 1929

### Sportfreunde-Halle gegen Fortuna-Leipzig.

Am Sonntag, den 14. April, nachmittags 15,30 Uhr, wird auf dem Wader-Sportplatz an der Poststraße das Spiel der beiden Fußballvereine Sportfreunde-Halle und Fortuna-Leipzig ausgetragen. Diese Mannschaft ist immer eine der stärksten Mannschaften der Mitteldeutschen Fußball-Liga. Am absoluten Gegenstück zu ihrem Vereinsnamen war diese Mannschaft aber noch nie besonders zum Glück in den Meisterschaftsspielen begünstigt. Aber all vor einigen Jahren Fortuna doch einmal den Wader um die Deutsche Meisterschaft zu betreten hatte, da wurden die stolzen Wädler "Bauern" mit 3:0 geschlagen und damit geschickt. Überhaupt hat Fortuna-Leipzig gegen große deutsche Mannschaften ganz erstaunlich günstige Resultate erzielt.

Inferne hallischen Sportfreunde haben ja auch in unserem Gau immer eine beachtliche Stellung eingenommen. Wenn die Mannschaft sich in diesem Jahre nicht so glücklich platzieren konnte, dann hat sie aber doch bewiesen, daß sie gerade in den diesjährigen Pokalkämpfen über Erwartung ihren Mann gegen den Tag. Es ist deshalb durchaus nicht unmöglich, daß sie in der Lage sein wird, der großen Leipziger Fortuna auf heimischem Boden "Baroli" zu bieten. Die Bedeutung des Spiels liegt also auf der Hand und mit seiner Bedeutung wird keine geringere Rolle spielen. Die beiden Mannschaften sind sich gegenseitig wohlwollend, was alle, von den hallischen Sportbegeisterten tieflich begehrt zu werden.

### Halle 96 - Sportverein 98.

Am Sonntagvormittag 11 Uhr findet auf dem 96er Platz das fünfte Verbands-Spiel statt. Beide Mannschaften fanden sich in der Verbandsmeisterschaft noch nicht gegenüber. Das erstmalige Zusammenreffen wird immerhin reges Interesse erwecken, denn es ist wohl sicher anzunehmen, daß beide Mannschaften mit voller Hingabe das Spiel bestreiten werden. Wenn auch die beiden Vereine ein Vorkampfs-Spiel bzw. Vorkampfs-Spiele keinen praktischen Wert hat, so hat doch dieses Spiel gewisse Reize, denn jede Mannschaft wird versuchen, das Punktergebnis zu bereichern. Es kommt uns 96 haben ihre Mannschaft wesentlich verjüngt eine Maßnahme, die wohl hier und da sich einmal nach der negativen Seite auswirken kann, mit der Dinge der Zeit aber sicher fußballmäßig auf die Leistungen sich auswirken wird. So wird auch am Sonntag das Spiel bei der guten Veranlagung der Spieler sicher entsprechende Leistungen aufkommen lassen, in dem der Punktschied charakter wohl weniger hervortreten sollte.

### Polizei SV. Halle - Polizei SV. Bernburg.

Nachdem nun halbes Meißner in Hand- und Fußball ausgeschieden sind, rückt unsere Hoffnung auf dem Polizei SV. Die ersten Spiele liegen klar erkennen, daß diese Hoffnungen berechtigt waren, daß das Spiel für Bernburg in den Weg 5:5 nach Verlängerung! Auf jeden Fall hat unsere Handballgemeinde am Sonntag Gelegenheit, die tüchtige aufstrebende Gf der Bernburger, "roten Leuzli" kennen zu lernen. Bereits am Sonntag um 11 Uhr wird dieses Treffen auf dem 96er Platz (Zentral) vor sich gehen. Die Bernburger Mannschaft hat am vorigen Sonntag durch das Unentschieden bewiesen, daß die letzten schönen Siege und Erfolge die Kämpfe um die Verbandsvertretung sein Zufall sind, sondern auf ganz solidem Boden basieren. Man wird daher gut tun, sich auf einen recht interessanten Kampf einzurichten, der die Vorrunde des schönen deutschen Handballspiels ins rechte

## Hockey am Sonntag.

Der Sonntagvormittag wird von dem hallefindenden Kreis der Saalkreises ausgefüllt und die Vereine waren daher gezwungen, ihre Spielverpflichtungen entweder auf den Nachmittag oder nach außerhalb zu verlegen. Auf dem Sportplatz am Zoo werden sich

### Halle 96 I. Herren und T. S. C. I. Herren

um 4 Uhr einen feinen Kampf liefern. Die Schwarz-Grünen zeigten in dem Spiel gegen den Donziger S. C. recht gute Leistungen. Die einzelnen Junioren haben sich schnell in den Rahmen der Mannschaft eingefügt. Auch der WZ. Halle 96 wird mit einigen Neueinsteigern aufwarten. Diesen Schritt kann man nur begrüßen und der Spielabschluß der 96er wird dadurch in Zukunft den Raunen einiger Crads-erfolgreichen Widerstand entgegenstehen. Im letzten Treffen blieb der Klub mit 2:1 siegreich. Da die Platzhölzer diesmal den Spieß umdrehen, wird der Spielverlauf selbst lehren. Vorher werden

### Halle 96 Damen und T. S. C. Damen

die Schläger freuen. Auch hier stehen sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber. Beide haben in dieser Saison der Spielstärke. WZ. Halle 96 ist ein Unentschieden abgezwungen. Auch das letzte Treffen endete 1:1. Halle 96 scheint sich im Sturm nimmer gefunden zu haben und wird versuchen, einen entscheidenden Sieg davon zu tragen. Daß sich die Damen des Tennis und Hockeyklub mit der gleichen Absicht

nicht rücken wird. Der WZ. Halle wird alles aufbieten, um dieses Treffen feierlich zu gestalten, um die Hoffnungen auf die 2. Vertretung Mitteldeutschlands erfolgreich durchzuführen. Als Schlichter wird Herr Jänel (Regist.-Gemeinschaft) tätig sein.

### Die diesjährige Verbandsjugend-Liegung.

des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine findet am 8. August 1929 in Leipzig statt.

### SWV. Halle - Wader-Mannschaft gegen Dresdner Sportklub.

Am 30. Juni veranstaltet der Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine im Rahmen des Jugendtages ein Spiel seiner Verbandsmannschaft gegen den Dresdner Sportklub zum Zeichen des Wiederaufbaus der abgebrannten DSC-Ribüne.

### Mitteldeutsche Bewerber zur Deutschen Waldlaufmeisterschaft

haben Gelegenheit, ihre Werbung anzuknüpfen der Verbands-Waldlaufmeisterschaft des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine am 14. 4. in Leipzig persönlich beim Verbandsauswahlausschuss abzugeben; Meldebüchlein ist am 1. 4. abends 8 Uhr für das mitteldeutsche Gebiet bei Max Hofmann, Leipzig G. 1, Reclamstr. 4. bei Max Hofmann, Leipzig G. 1, Reclamstr. 4.

### Die Waldlaufmeisterschaft des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine

am kommenden Sonntag in Leipzig, die über eine Strecke von 10 Kilometern führt, weil auch in diesem Jahre ausgezeichnete Leistungen auf 62 Teilnehmer bewerben sich um den Titel eines Waldlaufmeisters, darunter auch der vorjährige Sieger Spangenberg (Victoria 96 Magdeburg). Dessen Verein verleiht zugleich die vorjährige Meisterschaft im Waldlaufwettkampfe, für den 11 Meldungen eingegangen sind. Auch die Wettkämpfe, die die Meisterschaft umrahmen, sind stark besetzt. Im Jugendlauf über drei Kilometer starten 33 Einzel-

läufer, ist eine Selbstverständlichkeit. Außerhalb läuft nur

### Die Hockeyvereine Schwarz-Weiß.

Mit vier Mannschaften sind die Schwarz-Weißer Gast bei dem Leipziger Sportklub. Die 1. Herrenmannschaft spielt gegen die 2. des S. C. Die Spielstärke dieser in der Meisterschaft ist noch lange nicht von den Saalkreisvereinen erreicht. Dieses konnte man am Osterhockeyturnier feststellen. Falls die Hintermannschaft der Schwarz-Weißer sich aufgelegt ist, d. h. wenn der Torwart die Kasse nicht immer prallen läßt, wird der Sieg nicht allzu hoch für die Reserve des S. C. ausfallen. Die Damer der Schwarz-Weißer sind bisher noch nicht in Erscheinung getreten. Sie werden daher gegen die eingespielten Platzhölzer feierlich Gemütsaufleben haben. Von einer ungewöhnlichen Niederlage, von der selbst die Schwarz-Weißer rufen, kann gar nicht die Rede sein, denn auch in Leipzig löst man nur mit Wasser.

### Der Merseburger Hockeyklub

ermartet den Tennis- und Hockeyklub Wadersleben. Letztere haben erheblich eingebüßt und werden dem M. S. C. kaum ebenbürtig sein. Die Jugend der Merseburger spielt gegen die Junioren des S. C. Sport in Leipzig. Während es in Halle im Jugendhockey nicht recht vorwärts gehen will, hat man in der Nachbarstadt eine äußerst spielstarke Mannschaft zur Verfügung, die erst kürzlich dem S. C. Wadersleben recht sicher das Nachsehen gab.

läufer und fünf Mannschaften im Lauf der Allen Herren, über fünf Kilometer 15 Einzel-Läufer und zwei Mannschaften. Zur weiteren Belebung trägt die Verbindung mit der gleichartigen Veranstaltung des Gauces Groß-Teipzig (Saunalaufmeisterschaft und Frühjahrs-Waldlauf) bei, so daß der ganze Vormittag (Start für die Gauce-Waldlaufmeisterschaft 11 Uhr) ein Bild lebhaften Sporttreibens bieten wird.

### Eröffnungrennen des Vereins Sportplatz Leipzig.

Die Leipziger Radrennbahn eröffnet ihre diesjährige Saison am Sonntag, dem 21. April, mit großen internationalen Belegten Dauerrennen und mit drei Halbtagestagen, die für Amateure offen sind. In dem Hauptrennen des Tages, dem "Großen Frühjahrspreis", der in drei Runden bestritten wird, hatten die deutschen Fahrer Carl Saldow und der junge erfolgreiche Franzfurter Christmann. Die weiteren Fahrer sind der Belgier Dollembek, der Holländer Smoek und der Franzose Maroumer. Das Programm ist, wie bei der Leipziger Bahn nicht anders zu erwarten, also wieder ein ganz erstklassiges.

Die weiteren Termine der Leipziger Bahn liegen auf den 3. Mai, 2. und 22. Juni, 7. Juli (Preis der Stadt Leipzig), 6. und 27. August und 22. September (Großer Preis v. Europa).

### Deutschland-Schweiz im Radfahren.

Die Radrennbahn in Zürich-Oerlikon bereitet für den 21. April einen Länderkampf Deutschland-Schweiz vor. Für die Fliegerrennen wurden Engel, Steffes, Kaufmann und Köhler, für die Rennen hinter Motoren Weltmeister Walter Camoll, Lenanow, Paul Suter und Blattmann verpflichtet.

### Große Fliegerkämpfe in Köln.

Der Führer der Kölner Herrenflieger landet am 14. April zur Eröffnung des neuen Radfahrplatzes nach der Stadtbahn in Müngersdorf etc. Hier wird der Flieger- und Mann-

schafts-Sport in mehrfacher Auflage auf seinem Recht kommen. Mathias Engel stellt sich auf einem Zweikampf dem Italiener Seguranti, Djamel, Steffes und Deliens. Kommender Mann" kriegt werden in einem Freikampf ihre Kräfte messen. Rauf-Gärten befreiten mit dem Belgier Goofens-Stodolund ein Dmnumm bestehend aus vier Wettbewerben, ferner Rechen ein Punkte-, und ein Reford-, ferner sowie mehrere Kräftigen für Matreure auf der Tageskarte, darunter auch ein mit 18 Paaren belegtes 30-Kilometer-Mannschaftsrennen.

### Rennen zu Reuf.

1. Rennen: 1. Giesesauer; 2. Donni; 3. Polpa. Tot. 29, 31, 13, 19, 15. 2. Rennen: 1. Garen; 2. Maroffaner; 3. Fehmeister. Tot.: 42, 31, 14, 18, 13. 3. Rennen: 1. Grater; 2. Leistung; 3. Rarr. Tot.: 29, 31, 12, 14, 18. 4. Rennen: 1. Fährmadel; 2. Holentor; 3. Banfcher. Tot.: 77, 31, 19, 38, 18. 5. Rennen: 1. Oerlal; 2. Kadrlin; 3. Gzellens. Tot.: 92, 31, 27, 17, 6. Rennen: 1. Ru; 2. Raphael; 3. Holgrün. Tot.: 82, 31, 20, 15, 25. 7. Rennen: 1. Abteilung; 1. Quertes; 2. Aparagos; 3. Jugendliebe. Tot.: 25, 31, 14, 16, 16. 8. Abteilung; 1. Sonnenheim III; 2. Sündenbock; 3. Tuchhühnen. Tot.: 33, 31, 16, 16, 16.

### Rennen zu De Trempion.

1. Rennen: 1. Miranda II; 2. Dilemma; 3. Hahn Prince. Tot.: 39, 31, 17, 24, 31. 2. Rennen: 1. Moqueur; 2. Princefle. Tot.: 3. Rignon. Tot.: 97, 31, 29, 16, 30. 3. Rennen: 1. Santonie; 2. Naukoo; 3. Va Wie au Gue. Tot.: 295, 31, 79, 21, 20. 4. Rennen: 1. Pöllomment; 2. Jiro; 3. See Roner. Tot.: 25, 31, 12, 11, 5. Rennen: 1. Saint Rubin; 2. Groom; 3. Martinet. Tot.: 111, 31, 24, 18, 13. 6. Rennen: 1. Frelon II; 2. Wraße; 3. Pavot Bourpre. Tot.: 171, 31, 41, 32, 16.

### Voransagen für Nations-Schiff, 12. April:

1. Triffl Marcel - Triffl Chulo; 2. Motillat - Blaise a la Cour; 3. Mijouso - Dublie; 4. Graband - Überspar; 5. Feu et Flamme - Sacher; 6. Lornado - Hjum; 7. Hans Poin - Mascot.

### Amfliches aus dem Saalegau Jugendpflege.

(Verbindliche Mitteilung.) Zu Montag, den 15. April, abends 20 Uhr, werden nachfolgende Vereine haben: 98, 99, Wader, Reichsbahn, Favorit, Gersdorf, WZ. und WZ.

### Vereinsnachrichten.

S. S. B. Favorit v. S. Spiele am 14. 4. Liga-Eintracht (11 Uhr Gadow); Reserve-Eintracht (2 Uhr Favoritplatz); 3. Eintracht (3,30 Uhr Favoritplatz); 1. Jgd. - Borussia 1. Jgd. (9 Uhr Borussia-Platz); 1. Aaben-Sportfreunde (10 Uhr Favoritplatz).

S. S. B. Favorit v. S. Wir weisen hiermit wiederholt darauf hin, daß am kommenden Sonntag, den 13. April, pünktlich 8 Uhr bei Lemler, Landsberger Straße 68, eine außerordentliche Mitgliederversammlung stattfindet. Infolge außer wichtiger Tagesordnung erwarten wir vollständiges Erscheinen.

Wader-Halle. Zur Entlastung der Geschäftshalle ist auf Beschluß des geschäftsführenden Vorstandes bei unserem Vorstandsmitglied Hugo Barzow, Poststraße 25 (Jägerwegstraße), die alleinige Jagstille für alle Mitgliedsbeiträge errichtet worden. Wir bitten unsere Mitglieder, in Zukunft also nur noch dort ihre Beiträge zu bezahlen, sofern sie diese nicht nach wie vor durch unseren Vereinsboten abholen lassen. - Unseren Platzausgang bitten wir, am Sonntag, den 14. April, pünktlich um 13 Uhr zur Durchführung der Organisation beim Spiel Sportfreunde-Halle gegen Fortuna-Leipzig anwesend zu sein.

# Das größte Schlagworte,

## BULGARIA

### KRONE

die im täglichen Leben benutzt werden. So behaupten Raucher zuweilen, sie könnten nicht immer dieselbe Marke rauchen. Dies trifft nur dann zu, wenn man unter den vielen Zigaretten die richtige nicht herausfindet. Wer aber das Glück gehabt hat, eine Zigarette ausfindig zu machen, die wirklich Qualität ist, wird ihr auch treu bleiben. Es muß natürlich eine Zigarette sein, die wertvollsten Tabake enthält. Es muß eben **BULGARIA-KRONE** sein, das Meisterstück der 5-Pfennig-Zigaretten.





**Der große Umsatz beweist die Qualität** — Sie müssen unbedingt mit jedem Stück zufrieden sein, wenn nicht vollsten Betrag zurück.

Neu wieder frisch eingebraten **1 Waggon Rindfleisch** ganz frischgeschlachtet. Bedenken Sie bitte unbedingt die Fleisch-Anlagen in meinen Schaufenstern. **Rinderbrust 120**, **Rippe, Kamm nicht 80**, **Gulasch hohe Rippe nicht 120**, **sondern 90**. **A. Knäusel**

Frische Leber 130 | Frisches Gebäcktes 80 | Ger. Speck 100 | Sahnen-Leberwurst 1 Pfd. 140 | Kostproben gratis | Bouillens 120 | Roastbeef 105

## Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

### Unterricht

**Prof. Zanders höhere Privatschule**  
Friedrichstr. 24. Fernspr. 28978.

Die Anstalt umfasst:  
1. Vorschule ab 6. Lebensjahr,  
2. Sexta bis Prima,  
3. Vorbereitung für alle Schulprüfungen, einschließlich Rechtsabhandlungen, Prüfungen, Obersekunda-Reife und Abitur.  
Arbeitsstunden unter Aufsicht.

### Kurzschrift Einheitsystem Stolze - Schrey

Wer ein gutes, erprobtes und leicht erlernbares Stenographie-System erlernen will, benutze die Kurse, die am **12. und 16. April 1929** in der **Martinshole** Charlottenstraße — beginnen.  
Gute Lehrkräfte | Billiges Honorar | Vereinigung Hall. Stenographenvereine System Stolze-Schrey.

### Dr. Harangs Höhere Lehranstalt

Gegr. 1864 Fernspr. 21115  
Robert-Franz-Ring 1

1. Vorschule ab 6. Lebensjahr.  
2. Sexta bis Oberprima aller Schularten.  
3. Vorbereitung für alle Prüfungen, Umschulung.  
4. Abendkurse.  
5. Schülerheim.  
Kleine Klassen, Arbeitsstunden unter Aufsicht, Prospekt frei. Eintritt jederzeit.

### Fahrräder

**Stoewers Greif und Fortuna**, vorzüglich in Ausstattung und Qualität.  
Billige Preise.  
Reparatur-Zeit bis zu 24 Stunden.  
Sämtliche Fahrrad-Ersatzteile.  
**Gustav Lerche**, Kl. Ulrichstr. 33. Gegr. 1894. Eigene Reparaturwerkstatt, Telefon 26111.

### Wollbekomme ich

**Rasiermesser**  
Klinge usw. fachmännisch geschliffen!  
Bei Fr. Seifert, Große Steinstr. 35, gegenüber d. Klinik, Groß Stahlwaren, Nohl- u. Feinschleif.

### Zu verkaufen

Bestes **Fahrrad** zu verkaufen, 400 Kr., Gänsestr. 33, Nr. 1.  
Eine weiße **Ennailbadewanne** und ein **Gebläse** zu verkaufen, Galle, Weißstr. 36, II r.  
**Billige gute Pianos**  
Weltmarken Große Auswahl Kleine Anzahlung Kleine Raten Mietverrechnung leicht zu haben **Pianohaus Hoffmann** in Klützplatz.

### Zu verkaufen

Bestes **Fahrrad** zu verkaufen, 400 Kr., Gänsestr. 33, Nr. 1.  
Eine weiße **Ennailbadewanne** und ein **Gebläse** zu verkaufen, Galle, Weißstr. 36, II r.

### Billige gute Pianos

Weltmarken Große Auswahl Kleine Anzahlung Kleine Raten Mietverrechnung leicht zu haben **Pianohaus Hoffmann** in Klützplatz.

### Zu verkaufen

Bestes **Fahrrad** zu verkaufen, 400 Kr., Gänsestr. 33, Nr. 1.  
Eine weiße **Ennailbadewanne** und ein **Gebläse** zu verkaufen, Galle, Weißstr. 36, II r.

### Unterhaltung

**Kindertagen**  
für 30 Kinder bespielen. Prof. Galle, Weidstr. 14.

**Damenfahrrad**  
(Sonnentag) für 60 Mark zu verkaufen. Galle, Weidstr. 14.

**Gold**  
30 Mark Goldstücke, 20 Mark Goldstücke, 10 Mark Goldstücke, 5 Mark Goldstücke, 2 Mark Goldstücke, 1 Mark Goldstücke, 50 Cent Goldstücke, 20 Cent Goldstücke, 10 Cent Goldstücke, 5 Cent Goldstücke, 2 Cent Goldstücke, 1 Cent Goldstücke.

### Siemens-Bratapparat

für 300 Eier, wegen Kaufs abzugeben. Preis billig zu verkaufen. Galle, Weidstr. 14.

### Wollbekomme ich

**Rasiermesser**  
Klinge usw. fachmännisch geschliffen!  
Bei Fr. Seifert, Große Steinstr. 35, gegenüber d. Klinik, Groß Stahlwaren, Nohl- u. Feinschleif.

### Fahrräder

**Stoewers Greif und Fortuna**, vorzüglich in Ausstattung und Qualität.  
Billige Preise.  
Reparatur-Zeit bis zu 24 Stunden.  
Sämtliche Fahrrad-Ersatzteile.  
**Gustav Lerche**, Kl. Ulrichstr. 33. Gegr. 1894. Eigene Reparaturwerkstatt, Telefon 26111.

### Wollbekomme ich

**Rasiermesser**  
Klinge usw. fachmännisch geschliffen!  
Bei Fr. Seifert, Große Steinstr. 35, gegenüber d. Klinik, Groß Stahlwaren, Nohl- u. Feinschleif.

### Zu verkaufen

Bestes **Fahrrad** zu verkaufen, 400 Kr., Gänsestr. 33, Nr. 1.  
Eine weiße **Ennailbadewanne** und ein **Gebläse** zu verkaufen, Galle, Weißstr. 36, II r.

### Zu verkaufen

Bestes **Fahrrad** zu verkaufen, 400 Kr., Gänsestr. 33, Nr. 1.  
Eine weiße **Ennailbadewanne** und ein **Gebläse** zu verkaufen, Galle, Weißstr. 36, II r.

### Billige gute Pianos

Weltmarken Große Auswahl Kleine Anzahlung Kleine Raten Mietverrechnung leicht zu haben **Pianohaus Hoffmann** in Klützplatz.

### Zu verkaufen

Bestes **Fahrrad** zu verkaufen, 400 Kr., Gänsestr. 33, Nr. 1.  
Eine weiße **Ennailbadewanne** und ein **Gebläse** zu verkaufen, Galle, Weißstr. 36, II r.

### Automarkt

## Mercedes-Benz

5-Zylinder-Tourenwagen-Simouline, 3151 ccm (12/55 PS), mit allen Schikanen, 1 Jahr alt, sorgfältig gefahren und außerordentlich gut gepflegt. Maschine und Ausrüstung wie neu. Ganz bereit, davon 3 Reifen fast neu, dazu gebrauchte Gepäckträger mit Orig.-Mercedes-Reifen und 2 Ersatzreifen, weit über die Hälfte des Neuwertes zu verkaufen. Beschädigung übergeben in Halle möglich. Off. erb. u. Z. 28796 an die Exp. d. Ztg.

### Wiederhergestelltes

## Motorrad

350 ccm, mit Sozius, sehr gut erhalten, ausgegeben.  
612 cm, 2. Aufl. in gut. Zustande, preiswert zu verkaufen. Off. erb. u. Z. 28793 an die Exp. d. Ztg.

### Billig aber gut



**Bettstellen in Holz und Metall**  
Metallbettstellen mit Patentmatratze  
RM. 17.50, 18.50, 20.—, 21.50, 24.—, 26.—, 28.—, 30.—, 32.—, 34.—, 36.—, 38.—, 40.—, 42.—, 44.—, 46.—, 48.—, 50.—, 52.—, 54.—, 56.—, 58.—, 60.—, 62.—, 64.—, 66.—, 68.—, 70.—, 72.—, 74.—, 76.—, 78.—, 80.—, 82.—, 84.—, 86.—, 88.—, 90.—, 92.—, 94.—, 96.—, 98.—, 100.—

### Stahlmatratzen (groß)

RM. 7.—, 11.50, 15.—, 17.—, 20.—, 22.—, 24.—, 26.—, 28.—, 30.—, 32.—, 34.—, 36.—, 38.—, 40.—, 42.—, 44.—, 46.—, 48.—, 50.—, 52.—, 54.—, 56.—, 58.—, 60.—, 62.—, 64.—, 66.—, 68.—, 70.—, 72.—, 74.—, 76.—, 78.—, 80.—, 82.—, 84.—, 86.—, 88.—, 90.—, 92.—, 94.—, 96.—, 98.—, 100.—

### Reifenhaus Bruno Paris

KL. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 3  
2 Minuten vom Markt.

### Reifenhaus Bruno Paris

KL. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 3  
2 Minuten vom Markt.

### Reifenhaus Bruno Paris

KL. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 3  
2 Minuten vom Markt.

### Reifenhaus Bruno Paris

KL. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 3  
2 Minuten vom Markt.

### Reifenhaus Bruno Paris

KL. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 3  
2 Minuten vom Markt.

### Billiger als Fleisch

ebenso nahrhaft u. wohlschmeckend

## Seefische

aus der Nordsee

### Deutschlands größter Fischhandel

In allen Filialen:  
Kabellau, ohne Kopf, Pfd. 82 Pf.  
Seelachs, ohne Kopf, Pfd. 52 Pf.  
Grüne Heringe groß Pfd. 25 Pf.  
Grüne Heringe mittel Pfd. 25 Pf.  
Karbonaden, bratfertig Pfd. 50 Pf.  
Filet, ohne Haut u. Gräten von Kabellau u. Seelachs Pfd. 60 Pf.  
Schellfisch, klein, mit Kopf 30 Pf.  
Schellfisch, groß, o.k. Pfd. 65 Pf.  
Angelschellfisch, 2—4 Pfd. 75 Pf.  
Pfd. 45 Pf.  
Bratachsen Pfd. 115 Pf.  
Staubutt, klein Pfd. 140 Pf.  
Echte Seezungen Pfd. 175 Pf.  
Ferner täglich frisch:  
Hochoffene Räucherwaren  
Holländer Strohbacklinge, 3 Stück 25 Pf.  
Eine Delikatess, meist besonders zu empfehlen:  
Echte Kieler Bücklinge Pfd. 60 Pf.  
Echte Kieler Spotten Pfd. 30 Pf.  
Seesachsen Pfd. 115 Pf.  
Seesal, ohne Haut u. Pfd. 35 Pf.  
Kieler Speckfild., Pfd. 60 Pf.  
Ferner sind wir sehr preiswert mit  
**Matjesheringen** wirklich zarte, feste Ware Stück nur 20, 25 und 30 Pf.  
Riesensauerte in Fischmarken u. Konserven Oeldarfen

### Deutscher Schäferhund

(Hühner), reflexlos, die beste Rasse für Jagd, Schutz, Haushund, mög. sich langem Leben zu erfreuen. Off. u. Z. 1441 an unsere Ausgabestelle Galle, Weidstr. 32.

### Wohnung!

13 Zimmer, 2 Bäder, 12 Woz. art. bef. Heizungsanl., Friedberg a. d. Saale.

### Gold-Bronchite

Brustle, 30 Stk., bef. Strohbeutel 62.

### Gezundens

Ein ganz gezeigter, alter, junger, Galle, Weidstr. 32.

### Gezundens

Ein ganz gezeigter, alter, junger, Galle, Weidstr. 32.

### Gezundens

Ein ganz gezeigter, alter, junger, Galle, Weidstr. 32.

### Gezundens

Ein ganz gezeigter, alter, junger, Galle, Weidstr. 32.

### Billiger als Fleisch

ebenso nahrhaft u. wohlschmeckend

## Seefische

aus der Nordsee

### Deutschlands größter Fischhandel

In allen Filialen:  
Kabellau, ohne Kopf, Pfd. 82 Pf.  
Seelachs, ohne Kopf, Pfd. 52 Pf.  
Grüne Heringe groß Pfd. 25 Pf.  
Grüne Heringe mittel Pfd. 25 Pf.  
Karbonaden, bratfertig Pfd. 50 Pf.  
Filet, ohne Haut u. Gräten von Kabellau u. Seelachs Pfd. 60 Pf.  
Schellfisch, klein, mit Kopf 30 Pf.  
Schellfisch, groß, o.k. Pfd. 65 Pf.  
Angelschellfisch, 2—4 Pfd. 75 Pf.  
Pfd. 45 Pf.  
Bratachsen Pfd. 115 Pf.  
Staubutt, klein Pfd. 140 Pf.  
Echte Seezungen Pfd. 175 Pf.  
Ferner täglich frisch:  
Hochoffene Räucherwaren  
Holländer Strohbacklinge, 3 Stück 25 Pf.  
Eine Delikatess, meist besonders zu empfehlen:  
Echte Kieler Bücklinge Pfd. 60 Pf.  
Echte Kieler Spotten Pfd. 30 Pf.  
Seesachsen Pfd. 115 Pf.  
Seesal, ohne Haut u. Pfd. 35 Pf.  
Kieler Speckfild., Pfd. 60 Pf.  
Ferner sind wir sehr preiswert mit  
**Matjesheringen** wirklich zarte, feste Ware Stück nur 20, 25 und 30 Pf.  
Riesensauerte in Fischmarken u. Konserven Oeldarfen

### Deutscher Schäferhund

(Hühner), reflexlos, die beste Rasse für Jagd, Schutz, Haushund, mög. sich langem Leben zu erfreuen. Off. u. Z. 1441 an unsere Ausgabestelle Galle, Weidstr. 32.

### Wohnung!

13 Zimmer, 2 Bäder, 12 Woz. art. bef. Heizungsanl., Friedberg a. d. Saale.

### Gold-Bronchite

Brustle, 30 Stk., bef. Strohbeutel 62.

### Gezundens

Ein ganz gezeigter, alter, junger, Galle, Weidstr. 32.

### Gezundens

Ein ganz gezeigter, alter, junger, Galle, Weidstr. 32.

### Gezundens

Ein ganz gezeigter, alter, junger, Galle, Weidstr. 32.

### Gezundens

Ein ganz gezeigter, alter, junger, Galle, Weidstr. 32.



Aus der Stadt Halle
Der erste Schultag.

Sehr freundliche Meter hatten die Kleinen heute früh auf ihrem ersten Schultag in die Schule. Wenn die Sonne auf die teils eifrig, teils etwas dünnliche wimmelnde und trillierende Schar gesunken hätte, so wäre es schöner gewesen.

Über das Kind Gedanken Erwachsender: den Kleinen ist das völlig eierlei, die haben anderes zu denken. Die Eltern gehen im Geiste den Lebensgang des Kindes noch einmal zurück. Sie sehen es unerschütterlich und doch schon so leichtbeut und sicher und seines Lebens froh in seinen Windeln liegen, sie denken an den großen Augenblick, wo es sie zuerst anblinzelte, an die ersten Schritte, wo man wenn man mit Kindern zusammensteht, selber in die lustige und entbehrungsreiche Spüre des Kleinen Menschen hineingezogen wird und um sich nicht darin zu fühlen, die Schritte, die Ausdauer des Kleinen im täglichen Leben mit gebracht.

Nun ist er, nun ist es auch schon so groß und muß in die Schule. Die Mutter kehrt nach Hause zurück. Sie sieht die Spielgaben liegen, verweist. Sie hatte vorher so oft gedacht: wäre der Würfel, der Quat doch erst in der Schule, das Körner, herumzurollen, fragen ist ja nicht auszuhalten. Jetzt ist es ganz still im Hause, und nun steht doch etwas...

Das Kind aber fühlt anders. Ihm liegt das Weltlärmliche weniger. Die schöne sorglose Spielzeit ist vorbei, der Ernst des Lebens beginnt. Die Spiele sind beide unrichtig. Für das Kind sind die ersten Jahre auch schon ernstes Leben gewesen. Die Spannung zwischen Wunsch und Erfüllung, Wollen und Gelingen und vom Kind auch schon empfunden, und wenn sie nicht soviel Reiz und Unvollkommenheit erlebt hätten, so würden sie nicht so oft gemeldet und gelächelt haben. Der Erwachsende stellt ja nur durch Vergleichung fest, daß das Kind es besser habe als er. Aber das Kind hat nicht die Erfahrung und die Resignation des Erwachsenden.

Das Kind empfindet die Schule als Wohltat weitgehendes zuerst. Wichtig ist es ja so viel Neues und Interessantes. Die junge eindrucksfrohe Seele nimmt es willig auf. Schon mittags gibt es ein Erzählen; es will kein Ende nehmen. Bald macht sich der Segen des gelungenen Tageslaufs bemerkbar. Das Kind hat eine Aufgabe, einen gewichtigeren Lebensinhalt. Die Schule wird ein wichtiger Bestandteil seiner Welt. Es geht gern hin, und ganz allmählich gehen die bildnerischen Kräfte der Schule ihre Werkzeuge an. Das Kind geht aus dem Hause. Man hilft ihm gerüst und wehmütig nach. Aber Gebuld. Es kehrt heim. Es ist das selbe liebe kleine Wesen geblieben, nur reicher und — glücklicher. T. S.

„Mitgefühl“ als grober Unfug.

Kaspiel einer Weihnachtskneipe. — Hierliche aus das Damer-Interview am der Folget

Ein junger Studierler steht vor dem Schöpfungsgeschicht. Die Sache hängt zusammen mit einer Abflehenskneipe vor Weihnachten. Die Studieren hatten sich damals dem guten Stoff all zu eifrig hingeegeben, waren gegen Morgen, wie sie selbst ausgaben, „teilweise mächtig voll“. Als es zu Ende ging, hatten sie eine Hierliche unter sich. Und nun beschloßen sie, einen Witz aufzuführen. Sie packten die Hierliche auf eine Tischplatte der Kneipe, legten ein weißes Tuch darüber und trugen sie von dannen. Ein leuchtender Zug folgte. Still ging es dabei her. Man wollte um 5 Uhr morgens die Bürger nicht aus dem Schlaf föhren. Zur Margaretenstraße wollte der Zug, also das Volkstheater Nr. 6 ist. Und sie begrehten Entsat! „Doffnet uns, wir wollen hier eine Zeche abhaben!“ Die Schupoente hatten Sinn für Humor und sprachen: „Woh! nach Hause, schalt Euch aus!“ „Kuh! uns uniere Ruhe.“ Aber die Prozedur war hartnäckig, verlangte Einlat. Da lieh man alle hinein und schrieb ihre Namen sorglos in ein Buch, Wandblich genannt. Ueber diesen Witz ermahnte der leuchtende Tote. Als er die Situation begriff, wurde er wütend über die Rolle, die man ihm zugedacht

hatte, und machte einen Höllenspuf. Die Güter der Ordnung setzten ihn schließlich zur Verhängung in die Zelle. Da pakte den Kommilitonen nicht. Sie blieben draußen vor der Wache stehen und wägen nicht. Da sie dabei ruhig blieben, tat ihnen niemand etwas. Nur ein junger Burde, der wohl mit dem Kommilitonen in der Zelle gar zu lebhaft lächelte, Kinnelle alle paar Minuten die Beamten heraus und erkundigte sich nach dem Befinden des Patienten. Bis man ihm packte und ihn neben die Hierliche setzte. Nun konnte er sich dauernd aus nächster Nähe über das Wohlfinden des anderen orientieren. Als beide nüchtern waren, gingen sie friedlich nach Hause. Jetzt nach Dötern kam das dicke Ende nach. Der Richter hatte zu entscheiden: Ist das Damer-Interview, das der junge Studier mit der Volkstheater veranstaltet hat, grober Unfug? Verlißt das ewige Klingeln aus § 200 Ziffer 11? Paragraph 11 bedeutet sonst § 203 mit fortgeleitet. Der Richter kam zu der Ueberzeugung, es ist unerschütterlich grober Unfug. Der muß gefasst werden. Aber da die Sache harmlos verlaufen ist, erweist 10 Mk. Geldstrafe für ausreichend.

Chrenmal der Mariengemeinde.

Die heilige Mariengemeinde ist wohl die einzige Gemeinde in Halle, deren Kirche noch kein Chrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges besitzt. Der Plan zur Ausföhrung des Projektes besteht zwar schon lange, immer wieder jedoch mußte er wegen veränderter Umstände hinausgeschoben werden. Für den Winter war zum Gedächtnis der Gefallenen und zugunsten eines Chrenmales eine Musikaufföhrung in der Kirche angelegt, sie mußte jedoch wegen der ungewöhnlichen Räte verschoben werden. Sie soll nunmehr am Sonntag Abend, 12. Mai, stattfinden.

Gewerbesteuerpflicht der freien Berufe.

Der Verein der Handelsvertreter im Kammerbezirk Halle fahte folgende Entschlußfassung: Der am 8. April tagende Verammlung des Vereins der Handelsvertreter im Handelskammerbezirk Halle erhebt einstimmig schriftlichen Einpruch gegen die Wörsch des Preussischen Landesrates, den Beschluß des Preussischen Landesrates bezüglich Einbeziehung der sogenannten freien Berufe in die Gewerbesteuerpflicht zu Fall zu bringen.

Der Verein begründet seinen Protest mit schwerwiegendsten ethischen und volkswirtschaftlichen Gründen. Beispielsweise ist darauf hingewiesen, daß die Leistungen der Gemeinden, welche die Gewerbesteuer erheben, in ganz besonders hohem Maße den Familien der Angehörigen der freien Berufe zugute kommen. Da ferner die Angehörigen der freien Berufe zweifelslos Gewerbetreibende im Sinne der Reichsgewerbeordnung und in mehreren deutschen Bundesstaaten, wie früher auch im Reichslande Elsaß-Lothringen, gewerbesteuerpflichtig sind, sollten sich diese Kreise aus Gründen der Berufsethik, auf die sie mit Vorliebe verweisen, in Preußen der Gewerbesteuerpflicht nicht zu entziehen suchen.

Die bedrängte Lage der deutschen Wirtschaft erfordert gebieterisch eine tunlichst weitgehende Verbreiterung der Grundlage für das Aufkommen an Gewerbesteuer.

Nur drei Zähne kaputt.

In der Gde Markt und Beigepfer Straße kämpften heute Vormittag inmitten des häßlichen Verkehrs einige junge Burtschen. Spätschlief trennte die Kämpfer, von denen einem drei Zähne ausgeschlagen“ wurde.

Unser Fernheizwert vor Gericht.

Konzeffion abwarten oder die Klittstkonten kühleren?

Wegen Vergehens gegen die Paragraphen 24 und 144 der Reichsgewerbeordnung hatte sich heute der Leiter unseres Fernheizwertes, Magistratskassierer Hermann Brune vor dem Richter zu verantworten. Das Gewerbeamtlich hatte den Strafantrag gestellt, weil zwei Dampfessel im Fernheizwert im Gerch in Betrieb genommen worden sind, bevor sie vom Dampfesselrevisionsverein abgenommen und vollzählig genehmigt waren. Brurat Brune bekennt sich schuldig. Er habe sogar mit vollem Bewußtsein die Kessel in Benutzung genommen, denn das Fernheizwert war durch Vertrag verpflichtet, vom 1. Oktober 1928 ab, die Klittiten mit Heizung zu betreiben.

1200 Kranke wären gefährdet gewesen, wenn das Werk nicht funktioniert hätte. Die Zeichnungen, die dem Dampfesselüberwachungsverein zur Genehmigung, allerdings erst Mitte August eingereicht wurden, sind von der überfenden Fabrik Bergmann u. Co. leider sehr spät überfandt worden. Dem Brurat war ursprünglich nicht bekannt, daß eine Zwischenkonzeffion möglich ist; sie ist aber dann abgeleitet worden.

Die Brurat Brune angeht, ist ihm gefast worden, daß die Genehmigung zur Inbetriebnahme der Kessel endlich gekert erteilt werden sei. Er selbst hat die Konzeffionsurkunde noch nicht gesehen.

Das Gericht verurteilt nach Lage der Sache auf die Vernehmung des einen Jengen und da ummit Zustimmung des Vertreters der Staatsanwaltschaft zur Einstellung des Verfahrens, weil die Schuld des Alters gering, und Folgen der Tat nicht einzutreten sind.

Das Reh im Habichtszang.

Das Reh, das der Hegemeister bei dem strengen Frost in seinen Stall nahm, ist so zühm geworden, daß es nicht mehr im Walde ausgeht werden kann. Wenn es, wie wiederholt geschäht, freigelassen wird, läuft es dem Menschen nach, bleibt mitten auf der Straße stehen und läßt sich streicheln. Man will es nunmehr im Habichtszang belassen, wo es so heimlich geworden ist.

UNSERE SERIEN-TAGE bringen jeden Tag neue überraschende Angebote! Jetzt kaufen — heißt sparen.

Advertisement for Brummer & Benjamin featuring various clothing items and their prices. Items include: 1 Gummlschürze (0.48), 1 Stoffpuppe (0.95), 1 Meter Wollmusseln (1.45), 1 Kupon 4,60 Meter Wäsche-Stückerei (1.95), 1 Herren-Garnitur (2.95), 1 Spitzendecke (3.95), etc.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstr. 23-25 Halle Ronnischer Platz.



### Niederlage der Kommunisten

Die Betriebsratswahlen bei den Cannawerten. Wer in den letzten Wochen die kommunistische Agitation zu den Betriebsratswahlen auf dem Cannawert verfolgte, die wilde Hebe, die kein Mittel verschmähte, die praktische Siegeszuversicht, der konnte beinahe glauben, den Sozialisten müßten diesmal ganz besondere Erfolge blühen. Aber es ist anders gekommen. Sie haben ihre Position nicht verstärkt, sondern eine empfindliche Niederlage erlitten.

Ihre Stimmengzahl, die im Jahre 1925 noch 58 Prozent betrug, ist auf 51 Prozent zurückgegangen.

Selbstverständlich gibt der „Klassenkampf“ die Schlappe nicht zu, sondern schwindelt seinen Anhängern vor, die revolutionäre Kleinarbeit“ habe einen großen Erfolg erzielt.

Die freien Gewerkschaften konnten ihre Stimmengzahl von 25,6 auf 32,8 Prozent erhöhen. Der Reichsbund vaterländischer Arbeiter- und Arbeitervereine, den die Kommunisten in der strapallosesten Weise bekämpfen, gewann fast 400 Stimmen. Sein Wahlvorsatz wurde vom Stahlhelm mit unterstützt. Die christlichen Gewerkschaften, die 1925 keine Stimmzettel erhielten, 3,3 Prozent der Stimmen.

Noch stehen die Kommunisten mit ihrer Stimmengzahl oben, aber es bröckelt. Die Kommunisten erhielten 9256 Stimmen, die freien Gewerkschaften 5914, der vaterländische Arbeiterverein 1736, die Christlichen Gewerkschaften 590 Stimmen.

Im Arbeiterrat fallen den Kommunisten 16, den freien Gewerkschaften 10, dem vaterländischen Arbeiterverein 3, den christlichen Gewerkschaften 1 Mandat zu.

Im Betriebsrat erhalten die Kommunisten 14 Sitze, die freien Gewerkschaften 8, der vaterländischen Arbeiterverein 2. Unzulässige Stimmen gab es 550.

Bei der Angelegenheitsratswahl fielen dem Fabrik 1567 Stimmen, den anderen Angelegenheitsverbänden 1128 Stimmen zu. Der Fabrik erhielt 9 Sitze, die anderen 6.

### 25 Meter Fahrt auf dem Kühler.

Während Namittag wurde in der Merseburger Straße vor dem Grundstück Nr. 162 ein scharfes Mädchen bei dem Versuch, den Fußboden zu überqueren, von einem Personenkrad erwischt, auf den Kühler geschleudert, und etwa 25 Meter mitgenommen. Das Mädchen wurde sofort zur Unfallsambulanz gebracht, wo ein Bruch des rechten Oberarmes festgestellt wurde.

### Kindesmord.

Bei der am 9. April an dem rechten Ufer der Müden Saale in der Nähe der Glimmer Brücke aufgefundenen Kindesleiche liegt unweit entfernt Kindesstätte vor. Die Leiche war in Zeitungspapier eingeschlagen und mit einem grauen Bindfaden an einem Ziegelstein mehrmals umwickelt festgebunden.

Schließliche Angaben über die Kindesmutter oder über diejenige Person, die das Kind in die Saale geworfen hat, nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 57 und 58, entgegen.

### Seifenfabrik. Heute früh wurde aus der Saale eine weibliche Leiche gefischt. Sie ist nach dem Gerichtsärztliche festgestellt worden.

### Spießhaken.

Ein kleiner Handwerker mit wertlosen Reife, mußten in einem Reisenden geflohen werden. Auf dem Bahnhof hat sich ihm ein junger Mensch an mit der Wille, den Koffer durch die Stadt tragen zu dürfen. Als der Reisende nach dem Besuch eines Ladens auf die Straße trat, war der Reisende mit seinem Koffer verschwunden. Der Reisende muß nunmehr nach Wagen um neue Reife mühen streifen.

### Hühnerdiebstahl.

In Döhlen sind aus einem Stalle wiederum fünf lebende Hühner gestohlen worden. Drei früher gestohlene Hühner konnten beschlagnahmt und vom Besitzer auf der Polizei abgeholt werden.

## Der Zoo als Kinderstube.

### Pajsha sieht elf Kinder um sich. — Lebertran als wichtiges Medikament

Die Kranke sind uns entflohen voran. Für sie hat der Frühling längst begonnen. Sie haben Blässe, Müdigkeit und Weißfleckigkeit. Sie sind mit Nervenleiden und Schweißschweiß, das ganze Gebeuge ist förmlich angekratzt. Die Wasserleiter im Zoo sind freudlos, wegen sich selber ins Wasser, pflanzen und schütten sich, hoch es eintritt. Die Schwäne begutachten sehr mährlich langes Noth, ob es zum Verbau geeignet ist und zerren mit ihrem langen Halse jedes einzelne Noth her-

Den Kindern von ihm haufen in den Käfigen um ihn herum. Wenn man sie nebenher unterstellen würde, würden sie ausbleiben

### Die Orngelsteinen.

Die im vorigen Sommer geboren sind, fangen schon an zu bereifen, daß sie einmal „König der Tiere“ werden. Man sollte eine Ritzprämie in der Tafel haben, wenn man sich einläßt, mit ihnen zu spielen, denn die wahre Schwärze macht sich bei ihnen schon bemerkbar. Die Dezemberkinder, zwei frohe Jungen und zwei fröhliche Mädchen, sind harmloser. Sie haben zwei Hunde als Gespielen, deren Namen einmal Fortterrier waren. Die Hunde sind unangenehm fest zu den kleinen Vögel, sie haben absolut keine Angst, es sieht bald zu aus, wie wenn sie sich erst dazu herablassen mühten, mit den vier Pfotenkindern zu spielen. Zwei andere Frauen Pajshas liegen noch

### im Wochenbett.

denn ein richtiger Pajsha begnügt sich nicht mit einer Frau. Die eine Dame hat ihre Kinder in die Ecke geleitet und beobachtet sie nur lo aus der Ferne, die andere aber hütet anglich ihre Kleinen, die noch felose Menschenhand begehrt. Wenn der Solaverehrer vor ihrem Käfig gelehrt wird, dann sieht man nur das weitestgehende Maul der Mutter und hört ihr Gaudeln.

Es ist eigentlich kein Wunder, daß die ganze große Vögelwelt so übermäßig ist. Bei 12 Stunden rohem Flederfleisch täglich sollen sie das nicht sein? Selbst die Jungen vom vorigen Sommer haben Beschäftigung auf 8 Pfund täglich, und die Kleinen, soweit sie nicht mehr bei der Mutter sind, bekommen Gebacktes mit Ei und Lebertran. Man draudte ihre Portion nur noch in die Pfanne zu schlagen, denn wäre das Besitzt fertig, aber sie können die Gasrechnung und ziehen das rohe Fleisch vor.

### Der Lebertran

breitet im Zoo überhaupt eine Klasse. Wie sei den Vögeln einmal Tod und Nijmus. Die kann z. B. täglich ein schwarzer Panther an. Ein Gebeuge mit struppigem Fell, der übrigens sofort mit der Panturina eine harmonische Ehe schloß. Dem gab man Lebertran ganz heimlich in seine Fleischportion und schon längt sein Fell an glänzend und glatt zu werden. Dem neuen Lebertran geht es genau so. Er geht etwas rumpelnd neben dem alten Käfigen aus. Das sieht sich gehen. In einigen Wochen wird er genau so glänzend und vornehm gefeiert sein, wie die anderen Bewohner seiner Sötelohnung. Das glänzende Fell unserer Raubtiere hier ist



„Pajsha“, der Löwenwäuter.

aus aus der Masse, wippen es hin und her und legen es wieder hin.

Im Affenhaus ist trotz der tropischen Temperatur noch nicht lo die rechte Sonnenstimmung. Man schreit zwar kräftig und läuft im Käfig hin und her, aber die langweilige Zeit fehlt den Affen schenbar doch noch etwas. Man vermisst den kleinen Schimpansen „Sempy“, der sich nämlich in der Krankenstube, wo es noch wärmer ist, weil er die Grippe hat. Der Onkel Menschen doktor behandelt ihn und horcht ab, ob Geräusche an der Yunge bei ihm zu hören sind. Am Ende der letzten Woche ting es „Sempy“ nicht gut. Er lag auf dem Bauch am Boden und feuchte seinen Rücken heraus. Da nahm man einen Inhalationsapparat und Söbelnosen und Lebertran zum Lösen; der kleine Patient befolgte alle Anordnungen, jetzt geht es ihm schon wesentlich besser, er sieht sich lebhafter um, inhaubert an der Nippel und gibt ganz bereitwillig die Hand aus winkt mit dem Zehelgüß.

Die kleine Java-Kaffe hat schon mehr Sorgen und Kummer als er. Zu ihrer Familie ist zwar niemand krank, aber ihr Baby mit einem riesengroßen Kopf und kleinem Körperchen, der noch ganz nackt ist, macht die ersten Kletterversuche und da muß die Mama aufpassen. Wenn sich das Baby bewegt, macht die Mutter einen schnellen Schritt und hält den kleinen Stroß an ihre Brust zurück. Der Herr Papa hat weiter nichts zu tun, als stolz von der oberen Etage auf sein Familienstück herabzuschauen.

Ein wunder schöner südamerikanischer Vogel hat seit langer Zeit im Tropenhaus Wohnung genommen. Ein roter Schächer, mit einem unwahrscheinlich schönen rot-weißen Gefieder; man könnte denken, daß er verächtlich in eine Watiflute geraten ist. Aber seine Schönheit ist Natur. Neben ihm hoch auf hoher Etage der Nimmerkaff.

### Kollege aus dem Urwald.

Er ist sehr hübsch und schlau, legt den langen Hals hin und her und verbannt, denn der Herr fröhlich auf. Alles was ihm vor seinen langen Schnabel kommt, verschwindet. Das ist wenigstens einer, der seinem Namen Ehre macht. Er wird es nicht lo schwierig haben mit dem Fressen, wie der tropische Kämmelhörn mit seinen langen Häften, aus dem vor Zeit zu Zeit ein halbmeterlanger gelber Gummischlauch herausragt, der sich beim Abberühren als Junge entpuppt. Appetitlos erregt wird der plumpe Gebeuge damit wirklich nicht. Das Nimmerkaffchen ist die reifste Kinderbewahrungskasse geworden. Und wer hat das Verdienst daran?

### Der Öwe „Pajsha“.

der schöne Herr mit seinen großen Augen; die alle erhinficht, erblickt er seine Kinder, die alle Prädigtemplare zu werden versprochen. Ein



Meister Nimmerkaff.

selbst solcher Tierautorität wie Geh. Rat Hed aufgeschallen.

Die große Raubtierfamilie war gestern mittag trotzdem ein feierliches Festtag sich hatte wie jede Woche, eigentlich nicht sehr hungert. Kunststück: im Jahre verzehren sie etwa 120 Pferde.

Bei dieser Wonne läßt sich leben. Eines fehlt ihnen noch, das ist die Sonne, sie warten darauf und hoffen zu Pfingsten ihren ersten Sonnenanflug machen zu können. Dann geht das ganze D. tel ins Freie auf die Bezenden und Balkone, die ihnen die vorfichtige Gattung Mensch mit Eisenfäden verbarribarisiert. —

### Straßenbahnzufammenstoß

Merseburger Straße. Die Verwaltung der Merseburger Leberlandbahnen A. schreibt uns: „Die Ursache des am 6. April eingetretenen Unfalles, wo ein Stadtbahnwagen auf einen Zug der Leberlandbahn aufstieß, ist mit der Halteleiste der Wäbgar vor dem Riebeckplatz in Verbindung gebracht. Das ist unzutreffend. Daß Straßenbahnwagen an Halteleisten hinter vorausfahrenden Wagen oder Zügen halten müssen, ist nicht nur in diesem Falle gegeben, sondern an unzähligen Stellen innerhalb der Stadt und auch gerade in den Einmündungen der Straßen nach dem Riebeckplatz.

Es ist richtig, daß wiederholt der Antrag gestellt und geprüft worden ist, ob diese Halteleiste entfernt werden kann. Die Aufsichtsbehörden haben aber den Anträgen auf Aufhebung dieser Halteleiste nicht stattgegeben können. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß selbst bei Einrichtung einer Weichenvorrichtung vor dem Riebeckplatz ein Durchfahren der Leberlandbahnen durchaus nicht gewährleistet ist, denn es ist auf den Fahrweg und auch Stadtbahnverkehr vom Riebeckplatz nach der Merseburger Straße Rücksicht zu nehmen, der sich quer vor die Einfahrt nach dem Riebeckplatz legt. Es wird also der Wagen einmal durchfahren können, das andere Male für Trennung der Stadtbahn Wagen amorphergehen halten müssen, wodurch die Gefahr des Auffahrens ganz außerordentlich erhöht würde. Wesentlich ist aber, daß die Anordnung des Einsteigens und des Aussteigens an derselben Halteleiste bei Massenverkehr für die Fahrgäste außerordentlich gefährlich ist. Die schiedsten Erfahrungen, die damit am Riebeckplatz vor etwa 10 Jahren gemacht worden sind, haben gerade zu der Trennung der Halteleiste, wie sie jetzt besteht, geführt. Unfälle an der Halteleiste vor dem Riebeckplatz sind uns bis auf den vorliegenden nicht bekannt geworden. Dagegen kann aus der Erfahrung heraus behauptet werden, daß durch die Trennung der Aus- und Einsteigeleiste Unfälle verhütet worden sind. Um die Unzulänglichkeiten, welche durch das zeitweilige Aufhalten des Straßenverkehrs an der Halteleiste, aber nicht mehr wie auch an anderen Halteleisten der Stadtbahn (besonders an den Einmündungen der Magdeburger, Leipziger, Landwehr- und Delfischer Straße usw.) aufzutreten können, auf das geringste Maß herabzumindern, hat die Wäbgar die

### Anlegung eines Bahnsteiges

bei Zurückführung des dort genügt genügt freier Platz für den vorgeschlagenen (also wie in der Delfischer Straße) und sich auf Anfrage auch bereit erklärt, einen Zusatz zu dazu zu leisten. Es ist dazu nicht gekommen, weil im Zusammenhang mit der Lösung der Verkehrsfragen auf dem Riebeckplatz die Aufsichtsbehörden entschieden haben, daß die Leberlandbahn nach dem Umbau des Riebeckplatzes die Schiene von der Königstraße aus in unmittelbarem Sinne, also über die Landwehrstraße nach dem Riebeckplatz zu fahren habe. Hierbei ist aber auch eine Halteleiste zum Aussteigen in der Landwehrstraße, also ebenfalls vor dem Riebeckplatz, vorzusehen. Ob diese Richtungsänderung, die mit ganz außerordentlich hohen Gleisverlegungskosten verbunden ist, sich bewähren wird, steht dahin.“

### Spinat und Eier billiger.

Der hallische Wochenmarkt war recht still. Billiger war Spinat, der im Preise seit acht Tagen um 10 Pfennige das Pfund zurückgegangen ist. Frische Eier kosteten 10 Pfennige das Duzend; wer dagegen auf dem Markt war, konnte sie schon für 8 Pfennige kaufen.

### Die Saale steigt wieder.

Der Unterpegel der Saale bei Trotha setzte heute einen Höchststand von 8,30 Metern. Die Saale ist gestern um 24 Zentimeter gestiegen. Die Spülsche passierten Eldhammer Alendurg, beladen bergwärts; Eldhammer Thüringen, talwärts; Schute W.D. mit Ladung talwärts und Schiffer Galle, leer talwärts.

**Total-Ausverkauf** **Total-Ausverkauf** **Total-Ausverkauf** **Total-Ausverkauf** **Total-Ausverkauf**

**Rest- u. Einzelpaare bis 50% ermäßigt.**

**Damen**  
Dr. Diehl  
**Einzelpaare**  
weit unter Preis

**Herren u. Damen**  
Dr. Diehl  
**20% Rabatt**

**3000 Paar**  
**Kinderschuhe**  
wurden zu billigen Preisen verkauft

**Sandaletten**  
39.42 .. **6.90**  
rot und blau **5.90**

**SCHUL=** **Beier** **Leipziger Straße 101**

**Total-Ausverkauf** **Total-Ausverkauf** **Total-Ausverkauf** **Total-Ausverkauf** **Total-Ausverkauf**

### Neues vom Tage

#### Der Autobus auf dem Eisenbahndamm.

In der vergangenen Nacht gegen 11.30 Uhr stieß ein mit neun Personen besetzter Kraftomnibus an der Straße von Hildesheim und Freilendorf über das Geländer einer Brücke neben dem Bahndamm hinab. Sämtliche Insassen wurden erheblich verletzt, drei von ihnen so schwer, daß Lebensgefahr besteht.

Der Unfall ereignete sich mit dem Planmäßig um 23.20 Uhr nach Eisen fahrenden Autobus der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft auf der Zeppelinbrücke. Nach Angaben des Schmerzerleitenden Wagenführers ist der Unfall durch einen Steuerdefekt verursacht worden. Die neun Fahrgäste, darunter der Schoför und der Chauffeur, erlitten aus dem Unfall schwere Verletzungen. Einer von ihnen hat bis jetzt das Bewußtsein nicht erlangt. Ein größeres Unglück wurde nur durch die anerkennenswerte Geländegegenwart des Wagenführers verhindert, der sich trotz seiner schweren Verletzungen aus den Trümmern des Wagens herausarbeitete, zur nächsten Eisenbahnstation eilte und die verletzten Personen in die nächstgelegene Arztpraxis brachte.

#### Der Baum steht im Wege.

Am Dienstag abend fuhr in Unterbach bei Gelnhausen ein vollbesetzter Autobus, der nach dem Glanzhofferener Oberweg unterwegs war, aus noch unbekannter Ursache gegen einen Baum. Einem der Insassen wurden am Kopf schwere Verletzungen zugefügt. Die anderen Fahrgäste wurden durch den Zusammenstoß mit dem Baum leicht verletzt. Die Schmerzerleitenden haben im Krankenhaus Aufnahme gefunden. Der Vorderste des Fahrzeuges ist völlig zertrümmert worden.

#### Der Goldschak im Lumpensack.

In einem Hause in Hünneberg bei Dillfeld wurde gelegentlich einer Revision ein Goldschak entdeckt. Der Besitzer des Hauses hat fürchtlich, während seine Frau in einer Gaststube untergebracht wurde. Die Beamten stießen bei ihrer Arbeit u. a. auch auf ein Bündel, das zwischen Lumpen lag. Die genauere Untersuchung desselben ergab, daß darin Goldstücke im Betrage von 1000 RM. eingetauscht waren. Die alten Leute hatten völlig zurückgezogen und in bescheidenen Verhältnissen gelebt.

#### Neue Wege der Energiegewinnung.

Aussehenregende Erfindung eines deutschen Ingenieurs.

Ingenieur Paul Hansmeier (Wöhringen), dem es gelungen ist, ein neues Verfahren



zur Gewinnung von Wasserstoff aus Wasser angewandt. Das aus dem Wasser unter Anwendung der Druckkraft gewonnene Wasserstoff soll einen wesentlich billigeren und dabei vollkommen gleichwertigen Ersatz für Benzin bedeuten. Dem neuen Verfahren wird eine große Bedeutung beigelegt, da man glaubt, vor neuen Wegen der Energiegewinnung (Kraftaus aus Wasser) zu stehen.

#### Der Sekretär der Kaiserin.

Auf Hofbefehl des Amtegeleiteten Rönne am Rhein wurde der 29 Jahre alte Kaufmann Karl Hartung gesucht, der aus Bismarck kommt. Hartung wurde am vergangenen Sonntag in einer Unterkunft der Heilsarmee ermittelt und festgenommen. Auf Grund des Hofbefehls, der auf Betrag lautete, wurde er in die Untersuchungsgefängnis nach Wöhringen eingeliefert. Inzwischen sind Gerüchte aufgetaucht, nach denen Hartung einmal die Stellung eines Sekretärs bei der Kaiserin des Erholers bekleidet haben soll.

Auf Anfrage teilt die Generalverwaltung des vornehmlichen Königschlosses dazu mit: Hartung ist ihr schon seit vielen Jahren bekannt. Auf sein Schreiben hin war ihm von Doorn aus eine Unterbringung zugesichert und auch gezahlt worden. Man verhoffte ihm auch eine Stellung bei einer Gobiernatsfirma, die er jedoch nicht lange inne hatte. Als er weitere Unterbringungen begehren wollte und diese ihm verweigert wurden, brach Hartung bereits im Sommer 1927 Selbstmordgedanken an, die er der Hilfe der Kaiserin dankend überließ. Ein großer Anzahl von Personen gegenüber wurde er allerlei Geschichten aus Doorn zu erzählen, so daß er das Vertrauen weiter Kreise erwarb. Hartung benutzte die Beziehungen, die er sich zu geschaffen hatte, dazu, überall mehr oder weniger große Beträge zu erborgen, mit denen er schließliche Verwahrung. Besonders in Köln war es ihm gelungen, Beträge von über 10.000 Mark zu erborgen. Hartung, der in letzter Zeit seinen Wohnsitz nach Berlin verlegt hatte, wird nach Köln abgeführt werden, wo das Hauptverfahren gegen ihn schwebt. Gegen Hartung wird noch ein weiteres Verfahren eingeleitet werden. Da er einen festsitzenden Berliner Verwandten als Verleiher Artikel geliefert hatte, in denen Briefe der Kaiserin vorkommen, deren Verwertung gefällig wiederzugeben werden soll.

### Hochzeit des österreichischen Gesandten in Berlin.



Der Gesandte Oesterreichs, Dr. Felix Frankl, hat sich am Mittwoch in Berlin mit der Wiener Pianistin Margarete Mitz verheiratet; Trauzeugen waren General von Seede (links auf dem Bilde) und Außenminister Dr. Stresemann (rechts). In der Mitte das jungvermählte Paar.

### Der Wasserfloh als Vorbild.

#### Neue Wege, die einen Finanzmann gefunden haben.

Wieder ist ein Erfinder aufgestanden, der uns in Aussicht stellt, in maximal 24 Stunden von Hamburg nach Neuron zu fahren. Kein Schiff im gewöhnlichen Sinne, kein Flugzeug im gewöhnlichen Sinne, auch keine Kiste, durchaus nicht. Stets als ein Geleitboot? Auch das vermeint der Träger der Idee, obwohl das neue Fahrzeug äußerlich mit einem Geleitboot gewisse Ähnlichkeiten hat. Es ähnelt aber auch einem modernen Wasserflugzeug. Nur einem Schiff, dem ähnlich es durchaus nicht.

Ein außerordentliches Bootstypus, der jedoch kaum herzustellen, mit zwei großen Tragflächen rechts und links für den Flugzeugbauer mehr Tragflächenstützpunkte, und rechts und links vom Bootkörper und unterhalb der Tragflächen zwei Schwimmer, die im flüchtigen Bild nichts Besondere. Schaut man aber näher zu, so findet diese Schwimmer ganz anders beschaffen, als alle anderen Schwimmer, die man wohl hier und da an Flugbooten anzubringen pflegt.

Es handelt sich um die in der Ukraine gebürtigen Erfinders. Er erzählt, daß er die Konstruktion dem Wasserfloh abgesehen hat, jenem Tier, das

mit höchster Schnelligkeit und Geschicklichkeit auf dem Wasser laufen kann. Zu diesem Zweck besitzt es unter seinem Leib zwei Beine, die an Fühlbeine ein kleines hölzernes Schwämmchen tragen, in dem sich die Beine, die außerordentlich flach, nicht einziehen können.

Diese Geleite der Wasserflohbeine hat Golekso nun auf die Schwimmerbeine seines Plans in technisch sehr interessanter Weise übertragen. Seine Schwimmer fliegen flach, nicht sehr angebracht, sie können sich verziehen, können sich ausdehnen, können auch etwas nach hinten ausweichen. Durch besondere Kräfte

werden sie immer wieder in ihre normale Lage zurückgebracht. So soll erreicht werden, daß das Fahrzeug in flüchtigem Segang sicher und zuverlässig einermächtig flach auf der Wasserfläche vorwärts bewegt, angetrieben von einem kräftigen Flugzeugpropeller und

in voller Fahrt nur etwa 20 Zentimeter tief mit dem Kumpf in das Wasser tauchend.

Die beweglichen, geschwämmigen Schwimmerbeine halten die Balance. An der französischen Küste zwischen Havre und Dieppe, am Kanal zwischen Frankreich und England, im Mitteländischen Meer endlich hat das Fahrzeug schon bei starkem Sturm gezeigt, daß die Gedanken seines Erfinders im Grunde richtig sein dürften.

Ein Berliner Finanzmann und Bankier hat die Bedeutung der Erfindung erkannt, hat sich zunächst für Sportzwecke ein derartiges Fahrzeug beschafft, ist aber zu der Überzeugung gekommen, daß über das rein sportliche Schickliche hinaus in dieser Erfindung ein Kern für eine neue Art des Ozeanverkehrs steckt. Der nächste Schritt wird

der Bau einer größeren Maschine für einige mit allen Einrichtungen, um eine Fahrt in 48 Stunden über den Atlantik zu machen. Denn es ist natürlich, daß dieses Fahrzeug mit so geringer Lauchhöhe ungleich rascher fahren kann als gewöhnliche Schiffe.

Rund 148 Kilometer in der Stunde ist es bereits gelaufen. Man hofft, noch etwas weiter zu kommen. Es ist jedoch zu erwarten, daß hier eine zum mindesten hochinteressante technische Neuerung bei einem tatkräftigen Finanzmann als auch eine großartige und verständnisvolle Unterstützung gefunden hat.

### Nachtquartier für 5 Pfennig.

#### 4 Haushaltungen in einer Wohnung

Jetzt, da das dunkelste Berlin, das alle Städte in Deutschland nur noch in den Schatten voranhaben, ist, da rund um die Volkshäuser am Wilhelmsplatz häßliche und private Neubauten im Gange sind, wird in einem noch verbliebenen interessanten Teil des Scheunenviertels,

das Ghetto in der Grenadierstraße und den benachbarten Straßen, mit dem Achte der Ghetto hinreichend. In diesen Straßen, die den Aufstufsort der aus Osten eingewanderten Juden bilden, und in der benachbarten Mühlstraße blühte in der Inkubationszeit der Straßenbahn. Auch heute noch spielt das schmutzige Element in dieser Gegend eine große Rolle.

Die Häuser dieses Viertels stammen meistens aus den fünfziger und sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Keller und Dachgeschosse werden noch mehr als sonst in Alt-Berlin zu gewerblichen und Wohnzwecken ausgenutzt. Das Feuer der Häuser ist oft verrohlicht; der Fußboden ist, besonders von den Hofmännern, die Treppen sind ausgetreten, die Belichtung ist mangelhaft; die Luft in den Treppenhäusern neu braucht und mit üblen Gerüchen durchsetzt. Auf den Höfen lagern oft Bauabfälle, Gerümpel und dergleichen, wodurch Insekten angezogen wird, ganz allgemein sind die Neubauten in einem Umfang bebaut, der heute bei Neubauten nicht mehr zugefallen wird. Die Folge davon ist, daß die Kellernwohnungen wahrhaft trostlose Nischen sind.

vorstellen. In manche kann fast kein Tageslicht, geschweige denn ein Sonnenstrahl dringen. Das statistisch unterhaltene Gebiet umfaßt 2141 Wohnungen; besonders im Dachgeschoss ist die Ausnutzung weit größer als sonst in Alt-Berlin, nämlich 5,2 p. S. gegen 1,1 p. S. aller bewohnten Wohnungen. Nur 966 bewohnte Wohnungen von 45,1 p. S. hatten noch der Reichswohnungsabteilung vom 3. Mai 1923 einen eigenen Wohnort in der Wohnung. 160 Wohnungen oder 7,5 p. S. hatten sogar

nicht einmal einen Wasserhahn in der Wohnung. Im Vergleich zum Bezirk Mitte und zu ganz Berlin ist auch die durchschnittliche Belagung der Wohnungen in diesem Stadtteil größer. Sie betragt 3,77 Personen je Wohnung gegenüber 3,16

im Bezirk Mitte, 3,19 in Alt-Berlin und 3,31 in Groß-Berlin. Nach dieser ist das Verhältnis bei der Belagung der Wohnräume. Im Berliner Ghetto kommen auf jeden Raum 1,24 Personen, im Bezirk Mitte wie in ganz Groß-Berlin 1,01 und selbst in Alt-Berlin nur 1,06 Personen. In neuer Wohnungen wohnen sogar

mehr als 4 Personen in jedem Wohnraum. 382 Haushaltungen gleich 16,3 p. S. von den 2340 Haushaltungen des Untersuchungsgebietes mit seinen 8071 Einwohnern mußten die Wohnungen mit anderen Haushaltungen teilen. 42 Haushaltungen waren in 14 Wohnungen mit je 3 Haushaltungen untergebracht, und in einer Wohnanlage lebten sogar vier Haushaltungen zusammen.

Besonders trag sind die über das Scheunenviertel verstreuten Häuser der Zimmerarbeiter, die nach dem Schicksal der Arbeiter im noch verfallenen Ghetto kommen. Es ergab sich danach, daß nach dem Schicksal der Reichswohnungsabteilung auf 1000 Einwohner in Groß-Berlin 1,7 eingeschriebene Prostituierte, in Alt-Berlin 2,7 in dem Viertel um die Grenadierstraße herum gleich 1,3 Prostituierte kamen. Auch sogenannte Hotels und Puppen gibt es in diesem Teil des Scheunenviertels. Diese Massenquartiere erziehen noch heute fast an die Zahlende des alten Scheunenviertels, wo sich mehrere Millionenquartiere in einem Viertel mit 5 Pf. ein Nachtquartier geboten wurde.

#### Die Pariser Herzfammer kommt spät.

Ein großer Herzfammer, der zur Verbesserung von etwa zwei Dutzend Herzen allein in Paris gefertigt hat, erregt großes Aufsehen. Diese geschäftstüchtigen Ärzte hatten, wie schon vor einiger Zeit angegeben wurde, unter Mitwirkung des Sozialversicherungsamtes mit Hilfe arbeitsscheuer Individuen, die sie in endloser Behandlung hielt, die Krankenanstalt um namhafte Beträge geschädigt. In der Akademie der Medizin, die sich mit diesem Stand befaßt, ist die Beschäftigung einer Herzfammer nach dem Vorbild der Reichsanstalt für Herzkrankheiten in Berlin, die Pariser Herzfammer vorgehoben worden. Diese Kammer soll über die Ehrenhaftigkeit des Herzlandes wachen. Sie soll mit starker Disziplin

prinzipiell ausgestattet werden, die bis zum völligen Verbot der Ausübung jeder ärztlichen Tätigkeit gehen soll.

#### Sorgenkind Lindbergh.

Nach Meldungen aus Mexico City sagt man wegen des Ausstehens des Piloten Lindbergh, der bekanntlich die Welt umflog, dem französischen Kreuzer 'Laurville', auf dem sich die Leiche des amerikanischen Besatzers betriebe findet, entgegenzukommen, große Sorgenkind. Lindbergh ist auf dem Flugzeug von Mexico nach nicht eingetroffen. Lindbergh ist allerdings schon häufiger als dorthin gemeldet worden und später doch glücklich wieder angetroffen.

#### Die preußische Polizei läßt nicht mehr helfen.

Der preußische Innenminister hat durch einen Erlass an alle preussischen Polizeibehörden verboten, Selbsteser Telephonieren zu erlauben, von strafbaren Handlungen heranzuziehen. Dagegen sei es Pflicht der Polizei, alle Telephonieren in geeigneter Weise nachzuküpfen und ihnen auch dann selbständig nachzugehen, wenn sie das Ergebnis eines von der Polizei vorgenommenen parapsychologischen Experimentes sind.

#### Belgische Infanteristen flauen

##### deutsche Autos.

In Belgien verurteilt man jetzt belgische Soldaten ein Auto zu stehlen. Als bei dem Motor in Gang bringen wollten, wurden sie von deutschen Polizeibeamten abgegriffen, worauf sie die Belgier in die Gefangenschaft. In einer anderen Straße machten sie sich wiederum an einem Kraftwagen zu schaffen, sogen ihm auf die Straße und luden eine andere abduhlige Straße hinunter in ein deutsches Auto ein. Das Auto wurde ebenfalls beschlagnahmt. Die belgischen Beamten nahmen nun die Soldaten in Haft. Beide sind Verurteilte eines belgischen Infanterieregiments. In ihren Tischen wurden Waffen und Munition gefunden, die wahrscheinlich aus einem Diebstahl herrühren. Die Festgenommenen wurden der belgischen Militärpolizei übergeben.

#### Brennende Wälder.

Gestern abend brach in den Wäldern bei Morschen im Departement van der Sijde ein Brand aus, der schnell um sich griff und in der Nähe liegende Dörferchen bedrohte. 1500 Setzlinge Wald wurde zerstört. An den Wäldern arbeiten ist auch Militär beteiligt.

#### Banditen in der Synagoge.

Fünf maskierte und mit Revolvern und Schrotflinten bewaffnete Banditen drangen in Chicago am Freitag abend in die erste rumänische Synagoge ein und alle Anwesenden bedrohten die dort Anwesenden, etwa 80 Männer und Frauen.

Um Geld und Juwelen im Gesamtwert von 7000 Dollar. Es ist dies der dritte Raubüberfall, der in Chicago jemals auf ein Gotteshaus ausgeführt worden ist. Zur Zeit des Überfalles fand im Emporium der Synagoge, in dem seinerzeit auch die Königinmutter Marie von Rumänien bei ihrem Besuch in Chicago empfangen wurde, eine weltliche Veranstaltung statt, bei der prominentesten Mitglieder der Gemeinde teilnahmen. Ein Vertreter der rumänischen Regierung, Victor Phillips, hielt gerade einen Vortrag über die Geschichte der des vereinigten Rumäniens, als die Banditen hereintraten und alle Anwesenden zwingen, sich an der Wand aufzuknieen. Darauf wurden sie der Reihe nach durchsucht.

Die Banditen rissen den Frauen die Schmuckstücke und Ringe von den Armen und Händen und nahmen dem Rabbi Goldstein seine Geldbörse ab. Als sie jedoch bemerkten, daß diese der Vermögensbesitzer des Rabbinen waren, gaben sie die Bürde dem Rabbi zurück. Dem rumänischen Ehrenpfarrer Phillips nahmen sie 60 Dollar ab, überließen jedoch 500, die er in einer Geiseltasche bei sich trug.

Bei der Untersuchung, die etwa eine halbe Stunde dauerte, wurden einige der Anwesenden von den Banditen verhaftet und übergeben, unter diesen auch der rumänische Bischof von Chicago. Nachdem die Banditen mit ihrem Raub glücklich waren, verließen sie die Synagoge und gab dafür, daß niemand verletzt oder getötet worden war.

#### Die Indianer lagern über Paris.

Seit zwei Monaten erregt in Paris ein angeblich 107 Jahre alter Indianer, der sich als Häuptling aller Indianer nennt, großes Aufsehen. Der Alte nennt sich White Horse Eagle — Weißer Hirsche — und hält unermüdbare Vorträge, wird zu Tees und Dinners eingeladen und bei schon mehrfach öffentlich am Ende des Unbekannten Soldaten gebietet. Jeder scheint es sich, wie sich namentlich herausstellt, um einen Schwindler zu handeln. Der große Indianerhäuptling Chiniqua hat nämlich einer amerikanischen Zeitung erklärt, die Indianer seien darüber belustigt, daß der Kaiser sich so leicht täuschen lassen sollte. Er sei ein sehr feiner Häuptling aller Indianer und zweifeln nicht, daß er sein Volk, denn die beiden Tiere, aus denen der Name zusammengesetzt ist, könnten gar nicht zusammen kommen werden. Außerdem besitzt er als einzige Artillerie der Welt ein Denkmal einer Photographie, auf der er in Orléans einen Indianer dargestellt sei. Der Photograph habe sich bei der Aufnahme vergeblich bemüht, ihn wegzubringen.

#### Frank in Kaiserreichs Ostarmeen.

Durch den Frost der letzten Woche haben die kalifornischen Ostarmeen einen Schaden erlitten, der auf 50 Millionen Dollar geschätzt wird.

#### Schnee in Smyrna.

Gestern morgen hat es in Smyrna geschneit, was in dieser Jahreszeit einen noch nicht beobachteten Fall darstellt.

**Stadt-Theater Halle**  
 Heute Donnerstag  
 10—22.30 Uhr  
**Sis**  
 Oper u. G. Wolf,  
 Ferrati  
 Freitag, 12. April, 20.00  
 20—22.30 Uhr  
**Tosca**  
 Oper u. G. Buschi  
 Zahlung der IV  
 Stammtar. - Karte  
 erbeten

**Auswärtige Theater**  
**Neues Theater**  
 in Leipzig  
 Freitag, 12. April, 20.00  
 Die Bohème  
**Witte Theater**  
 in Leipzig  
 Freitag, 12. April, 20.00  
 Die Dreigroschenoper  
**Neues Operetten-**  
**Theater in Leipzig**  
 Freitag, 12. April, 20.00  
 Gefühl, Vorstellung  
**Sina Theater**  
 in Weingarten  
 Freitag, 12. April, 20.00  
 Iphigenie  
**Wilhelm Theater**  
 in Weingarten  
 Freitag, 12. April, 20.00  
 Die Dreigroschenoper  
**Friedrich Theater**  
 in Zeitz  
 Freitag, 12. April, 19.30  
 Die Fiedermas  
**Stadt Theater**  
 in Erfurt  
 Freitag, 12. April, 20.00  
 Dufay  
**Deutsches National-**  
**Theater in Weimar**  
 Freitag, 12. April, 19.30  
 Cyrano von Bergerac

**Textbücher**  
 zu den  
 Aufführungen  
 im Stadt-Theater  
 sind zu haben  
 in den  
**Bücherstuben**  
 der  
**Saal-Zeitung**  
 (Allgemeine Zeitung für  
 Mitteldeutschland)  
 Rannischestr. 10  
 Kleinschmieden 6  
 Tel. 24646

**Walhalla**  
 Dr. S. Heilmann  
 Täglich 20 Uhr  
 Letzte Woche!  
 Der Riesenerfolg  
 „Es  
 spricht  
 sich  
 herum“  
 Große Wiener  
 Aufführungs-Revue  
 in 30 Bildern  
 30 Mitwirkende  
 Gewöhnl. Preise  
 ab 60 Pfg.

**Walhalla**  
 Dr. S. Heilmann  
 Ab 16. April  
**Variété-**  
**Festspiele**  
 mit  
 10 Sensationen  
 von Welttruf!  
 Gewöhnl. Preise  
 ab 60 Pfg.

**Am Riebeckplatz**  
 Heute 10.30 Uhr abends  
**III. Große Nachtvorstellung**  
**Die Nacht**  
**der Erkenntnis**  
 Ein Film der Sinnlichkeit u. Begierde  
 mit Fritz Kortner — Ruth Weyher  
 Sichern Sie sich einen guten Platz im  
 Vorverkauf, denn gestern mußten  
 Hunderte umherschauen, da keinen Einlaß  
 mehr fanden.  
 Der Andrang wird von Tag zu Tag stärker.  
 Besorgen Sie sich Ihre Karten im  
 Vorverkauf täglich ab 3 Uhr nachm  
 an der Theaterkasse.

**Kaffee**  
**Wintergarten**  
 Magdeburger Straße 66  
 Morgen, Freitag, den 12. April  
 sowie jeden Mittwoch u. Freitag  
**5-Uhr-TEE**  
 in der Wandelhalle  
 das fabelhafte  
 Schrammel-Stimmungsduett

**Wer ist Schnapphans?**  
 Schnapphans ist eins der „Sieben Wander“  
 Jena und befindet sich an der Uhr des Rat-  
 hausturmes. Beim Schlag der vollen Stunden  
 schnappt der Teufel über die Mitte des Ziffer-  
 blattes nach einem Apfel. —  
 Was daraus wird, können Sie selbst beobachten,  
 wenn Sie am nächsten Sonntag mit der „S.-Z.“  
 nach Jena fahren. Sie werden auf dieser Fahrt  
 auch noch andere interessante und schöne  
 Dinge sehen, z. B. das weltberühmte Zeiss-  
 Planetarium.  
 Kommen Sie mit, wir fahren in den Frühling  
 am 14. April 1929! Preis alles in allem 8 Mark  
 für die Person.  
 Karten und Programme sind zu haben in  
 unseren 3 Geschäftsstellen: Kleinschmieden 6,  
 Wasserhausring 1b, Rannische Straße 10 und  
 im Bankgeschäft Schöllicht, Pressenring, neben  
 Hotel „Stadt Hamburg“.

**Centralboden**

Gesamtkapital RM 10.000.000  
 Reserve „ „ 1.500.000

Gesamt-Einlagen RM 4.652.277.000  
 (19.200 Einlagen)  
 Gesamt - Verlust RM 412.525.000

**Preussische Central-Bodentredit-**  
**Aktiengesellschaft**

**Einladung zur Zeichnung**  
 auf **8000000 GM**

**8% Central-Gold-Pfandbriefe**  
 vom Jahre 1928, mit April-Oktober-Zinsen,  
 zum Kurse von **97.50%**  
 und auf **4000000 GM** in Preußen mündelsichere  
**8% Gold-Komm.-Schuldverreibungen**  
 vom Jahre 1928, mit April-Oktober-Zinsen,  
 zum Kurse von **94.—%**

— ausüßlich Stückzinsen vom 1. April bis zum Abschmetage — die an  
 den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln und Leipzig  
 bereits amtlich notiert werden.

Die Zeichnung findet statt  
 vom 4. bis zum 17. April 1929,  
 früherer Schluß vorbehalten, bei der Gesellschaft selbst und den be-  
 kannten Zeichnungsstellen sowie bei allen sonstigen Banken und  
 Bankfirmen, Spark- und Girobanken.

Die Abnahme der ausgetellten Beträge kann bis zum  
**30. April d. J.** erfolgen. Stücke liefern wir sofort.

**Kündigung frühestens zum 1. Oktober 1934**  
 zulässig.

Die Aufsicht der Preussischen Staatsregierung wird durch einen  
 für die Gesellschaft bestellten beiderseits Staatskommissar ausgeübt.  
 Berlin NW 7, Unter den Eichen 48/49.

**Preussische Central-Bodentredit-Aktiengesellschaft**  
 Lindemann Hartmann Deterlint Brede

**Schönere, bessere**  
**und dabei billigere**  
**Kindewagen**  
**gibt es nicht.**

Auswahl nicht zu  
 überbieten!  
 Entgegenkommende  
 Zahlungs-  
 bedingungen!

**Kinderwagen**  
 halbtiefe M. 58.- 65.- 71.- 75.- 85.-  
 tiefe Form M. 90.- 95.- 97.- 107.- 112.-

**Klappwagen mit Verdeck**  
 halbtiefe M. 46.- 48.- 50.- 52.- 54.- 57.-  
 tiefe M. 58.- 62.- 65.- 67.-  
 vordr. Modelle M. 35.- 38.- 40.-

**Klappwagen ohne Verdeck**  
 M. 15.50 20.00 22.- 24.- 26.-  
 29.- 34.50

**Stabenwagen**  
 garniert M. 12.50 15.00 17.50 20.-  
 garniert M. 28.- 32.- 39.- 50.- 58.- 75.-

**Bettenhaus**  
**Bruno Paris**  
 Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9  
 2 Minuten vom Markt.

**CAPITOL**

**Das Lustspiel-Ereignis der Saison!**

**Wenn Reinhold Schünzel**  
 wie der Wolf unter die Schafe oder wie der Fuchs  
 unter die Tauben sticht und

als **Don Juan**  
 von heute dramatische Verwirrung unter den Back-  
 tischen einer Fächerstunde hervorruft, dann kann  
 man gewiß sein, daß hier Dinge vor sich gehen, die  
 unser Zwerchfell ganz unheimlich in Mitleiden-  
 schaft ziehen

Das große deutsche Lustspiel - heute in Erstaufführung

**Don Juan**  
**in der Mädchen-Schule**

Abenteuer eines Moralisten nach dem Schwank „Der  
 untreue Ehekerl“ von Hans Stern  
 Eine Filmkomödie von durchschlagender Wirkung!

Der große Abenteuer der Liebe im eleganten Cal  
 der Mädchen-Schullehrers unter verliebten blonden  
 und braunen Babylöhnen! Hier haben wir einen  
 der amüsantesten Filme der neuen Spielzeit!

Regie und **Reinhold Schünzel**  
 Titelrolle: **Marie Kaizerdeck**  
 Deutschlands bester Filmkomiker. Don Juans recht-  
 liche Gattin: Fritz Störmer, der inoffizielle Don Juan:  
 Tutti Frutti, der Stein des Anstoßes:  
**Helen Steels, Adolphe Engers,**  
**Marie Kaizerdeck**

Gestalten um den modernen Don Juan:  
 Lydia Potechna, Jakob Tiedtke, Karl  
 Geppert, Max Güllstorff und hundert  
 silbe Beispielen!

in Begleitprogramm: Wodewitz, Kaffertopf und Lustspiel

Musikalische Leitung und Filmillustration: Kapellmeister Schütz

Beginn: 4.00 6.10 8.20 Uhr

**Konditorei und**  
**Kaffeehaus**  
**Binder**  
 Rannischer Platz  
**Konzert!**  
 Täglich  
 ab 4 Uhr.

**Volk in Not!**

Deutschland soll noch 112 Milliarden  
 Tribute zahlen!

Reichsbankpräsident Schacht propagiert in Paris die Errichtung einer  
 Weltbank zum ordnungsgemäßen Einzug dieser Tribute!  
 Der Inflationsfinanzminister Hilferding enteignet durch neue  
 Steuern! Jeder Deutsche kümmerge sich um seine und seiner Kinder  
 Zukunft.

Freitag, den 12. April, abends 8 Uhr, spricht in  
**öffentl. Volksversammlung**  
 im „Deutschen Gesellschaftshaus“, obere Leipziger Straße, unter  
 Reichstagsabgeordneter, Gauleiter Wagner-Bochum über:  
**„Politik und Arbeit — Zukunftsweg Deutscher Politik!“**  
 Anspache! Seelöffnung: 7.30 Uhr. Juden kein Zutritt!  
 ♦ **Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei** ♦



**Asphalt**

Ein Joe May-Film  
 der Erich Pommer-Produktion der Ufa  
**Regie: Joe May**  
 In den Hauptrollen:  
**Gustav Fröhlich — Betty Amann**  
**H. A. V. Seltow — Albert Steinrück**

„Asphalt“ ist das Symbol der Großstadt mit  
 ihrem nervenzerrnenden Tempo. Grellstes Licht  
 und dunkler Schatten im engen Beieinander  
 sind nicht nur ihre äußeren Wahrzeichen. Ehr-  
 lickeit und Verbrechen, Wohlstandigkeit und  
 Sittenlosigkeit, Elend und Reichtum, Ernst der  
 Arbeit und Humor ausgelassener Mußstunden  
 — das alles spiegelt Asphalt, das alles zeigt Joe  
 May in dem Großfilm vom Polizeiwachmeister  
 Holk, der eine Diebin liebt.

„Asphalt“ ist auch in technischer Hinsicht  
 ein Film größten Ausmaßes. In drei Ateliers  
 und anschließendem Bautenkomplex im Freien  
 entstand eine mit vollkommen anspruchsvollen  
 Geschäftslökalen umsäumte Großstadtstraße  
 von über 400 m Länge, die mit Hunderten von Fahr-  
 zeugen und Fußgängern belebt wurde. Für die  
 Ausleuchtung wurden 2000 Scheinwerfer und  
 Aufleuchter mit mehr als 25000 Ampere be-  
 nötigt. Die Lichtreklamen in den Straßen  
 forderten 29 000 Glühbirnen, 2500 qm echter  
 Asphalt wurden gelegt und 1000 qm Glas ver-  
 wendet.

**Erstaufführung, morgen, Freitag**

Ufa-Theater **UFA** Alte Promenade  
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

**Seit langer Zeit wieder ein edles**  
**deutsches Lustspiel**

**Lilian Harvey**  
 in  
**Eine Nacht in bondon**

Die Presse bezeichnet diesen Film als das  
 beste Lustspiel seit Jahren.  
 Man bezeichnet Regisseur Lupu Pickes Leistung  
 als unübertrefflich und  
 mit Lubitsch vergleichbar!

**Erstaufführung, morgen, Freitag**

Ufa-Theater **UFA** Leipziger Str.  
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

**Die Leser nützen sich**  
 und ihrem Blatt, wenn sie sich  
**bei Einkäufen**  
 auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten  
 unsere Abonnenten darum. — — —

**SCHAUBURG**

Große Steinstraße 27/28 Fernruf 29832

Heute, Donnerstag, 4.30 Uhr nachm.:  
**Auf tausendfachen Wunsch!**  
**Der größte Filmerefolg der letzten Jahre!**  
**Die Heilige und ihr Narr**

Nach dem bekanntesten und vielgelesenen Roman  
 von Auguste Gonthier. Eine Geschichte,  
 erfüllt von der Poesie und dem Märchenraum  
 der Liebe.

Als Regisseur u. Hauptdarsteller:  
**Wilhelm Dieterle**

Merzu: Das lustige und aktuelle Belpro-  
 gramm sowie die neueste Opiwölche.

Jugendliche haben Zutritt und zahlen nur  
 1. Vorstellung halbe Preise.

Anfangszeit: 4.30, 6.30, 8.30 Uhr, Sonntags  
 ab 3 Uhr.

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,90 RM, durch Ausgabestellen ohne Bringergeld 2,10 RM, Anzeigenpreis 0,12 RM, die sechsgelapene Millimeterzeile, 0,75 RM, die Millimeter-Netzeile